

**SQAS 2022 Core überarbeitet Version 2**

**Fragebogen und Richtlinien**

 

Version 14/12/22

[**1.**](#_Toc81228932) [**Management System und Verantwortung**](#_Toc81228933)

[1.1](#_Toc81228934) [Management Verantwortung](#_Toc81228935)

[**2.**](#_Toc81228936) [**Risikomanagement**](#_Toc81228937)

[2.1](#_Toc81228938) [Risikobewertung und Maßnahmen zur Risikominderung](#_Toc81228939)

[2.2](#_Toc81228940) [Arbeitssicherheit](#_Toc81228941)

[2.3](#_Toc81228942) [Gesundheitsschutz](#_Toc81228943)

[2.4](#_Toc81228944) [Sicherung](#_Toc81228945)

[2.5](#_Toc81228946) [Faire Geschäftspraktiken](#_Toc81228947)

[2.6](#_Toc81228948) [Umwelt](#_Toc81228949)

[**3.**](#_Toc81228950) [**Personalwesen**](#_Toc81228951)

[3.1](#_Toc81228952) [Einstellungsrichtlinien](#_Toc81228953)

[3.2](#_Toc81228954) [Schulung](#_Toc81228955)

[3.3](#_Toc81228956) [Verhaltensbasierte Sicherheit (BBS)](#_Toc81228957)

[3.4](#_Toc81228958) [Richtlinie zu Arbeitspolitik und Menschenrechten](#_Toc81228959)

[**4.**](#_Toc81228960) [**Notfall-und Reaktionsbereitschaft vor Ort und außerhalb**](#_Toc81228961)

[**5.**](#_Toc81228962) [**Leistungsanalyse und Management-Review**](#_Toc81228963)

[5.1](#_Toc81228964) [Berichterstattung über Abweichungen, Untersuchungen, Analysen und Korrekturmaßnahmen](#_Toc81228965)

[5.2](#_Toc81228966) [S,G,U,Q&Sicherungs&CSR-Ziele und Trendanalyse](#_Toc81228967)

[5.3](#_Toc81228968) [Interne Audits](#_Toc81228969)

[5.4](#_Toc81228970) [Management Review Meetings](#_Toc81228971)

[Anhang: Definitionen im Zusammenhang mit Fragen zum Pelletverlust](#Annex)

|  | **SQAS Core 2022 überarbeitete Fassung 2 - Fragebogen & Leitlinien - Deutsche Version**  **Der neue Text in Bezug auf die Version 2019 ist blau. Neuer überarbeiteter Text ist in grün.**  **Der neue Text der Version 2 ist in rot.**  **(\*) Der Buchstabe "M" in dieser Spalte kennzeichnet eine Frage, die den obligatorischen OCS-Anforderungen entspricht.** | | | **OCS (\*)** |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Item N°** |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
| 1 | Management System und Verantwortung |  | **Management System und Verantwortung** |  |
| 1.1. | Management Verantwortung |  | Management Verantwortung |  |
| **1.1.1.** | **Unternehmensgrundsätze** |  | **Unternehmensgrundsätze** |  |
|  |  |  | **Hinweis: Im Fragebogen wird nach einem schriftlichen Nachweis gefragt. Dieser muß nicht in ausgedruckter Form zur Verfügung stehen. Elektronisch geführte Nachweise sind zulässig.**  **Der Begriff "Unternehmen" bezieht sich auf eine SQAS-bewertungsfähige Einheit im Sinne von Punkt 2.3 der SQAS/ESAD-Richtlinien** |  |
| 1.1.1.1 | Verfügt das Unternehmen über eine aktuelle schriftliche Grundsatzerklärung~~,~~ welche die aktive Verpflichtung der Unternehmensleitung widerspiegelt, zu: Arbeitssicherheit & Gesundheit, Umweltschutz-, Qualitäts und Kundenanforderungen, Sicherheit, Verhaltensorientierte Sicherheit, Verbot von Drogen und Alkohol, Weiterentwicklung durch Schulung, Berichterstattung bei Nichtkonformitäten, Anforderungen an die soziale Verantwortung des Unternehmens? |  | Die Grundsatzerklärung(en) sollen klar und unmissverständlich sein hinsichtlich der (Selbst-) Verpflichtung der Geschäftsführung zur Gewährleistung der Sicherheit aller Geschäftsabläufe, des Gesundheitsschutzes der Mitarbeiter, des Umweltschutzes sowie der Qualität der Arbeitsabläufe, wobei jederzeit die Kundenanforderungen zu erfüllen sind einschl. der Betriebssicherung (incl. der Datensicherheit). Es sollte einen Nachweis dafür geben, dass die Grundsatzerklärung(en) überprüft und auf dem neuesten Stand gehalten werden, allen Mitarbeitern mitgeteilt und von der Geschäftsführung unterzeichnet sind. Fehlt eine Grundsatzerklärung, muss der Assessor angeben, welche. Alle aufgeführten Themen müssen abgedeckt sein, um hier mit „JA“ bewerten zu können.  BBS (oder ein gleichwertiges Programm) zielt darauf ab, die Sicherheit der Tätigkeiten zu erhöhen, indem das Verhalten der operativen Mitarbeiter/Fahrer durch Beobachtung, Schulung und Kommunikation positiv beeinflusst wird. Die BBS-Grundsätze sind für alle SQAS-Module anwendbar. Einzelheiten zu BBS finden sich in den Richtlinien in Kapitel 4 dieses Fragenkatalogs. Zielsetzung ist es, dass BBS-Programme integraler Bestandteil der Q, S, G, U -Politik des Unternehmens werden. Prüfen Sie, ob in den Unternehmensgrundsätzen besonders auf das BBS-Programm (wie in den CEFIC/ECTA BBS-Richtlinien, Broschüren oder gleichwertigen Unterlagen beschrieben) verwiesen wird.  Leitfäden der Cefic auf der CEFIC Website: <https://cefic.org/library-item/behaviour-based-safety-guidelines-training-drivers-safe-driving-road-freight-vehicles> .  Überprüfen Sie, ob in der Grundsatzerklärung ausdrücklich angegeben ist, dass es verboten ist, während der Arbeitszeit Drogen oder Alkohol zu konsumieren oder unter deren Einfluss zu arbeiten.  Für die Sicherheit: Schutz von Personen, Schutz der Unversehrtheit von hochwertigen und gefährlichen Produkten vor Verlust durch vorsätzliche Zerstörung oder Diebstahl. Sie umfasst auch den Schutz digitaler Informationen, einschließlich geschützter Informationen, die in die Obhut eines Logistikdienstleisters gegeben werden. Überprüfen Sie, ob die Bedeutung dieser Ziele in der Politik ausdrücklich erwähnt wird.  CSR ist das Leitbild, dass Unternehmen Sozial-, Arbeits- und Menschenrechte sowie Sicherheits- und Umweltaspekte in ihre geschäftlichen Aktivitäten und in die Interaktion mit ihren Stakeholdern integrieren. (Hierunter fällt auch die nachhaltige Beschaffung.) Weitere Informationen zu CSR:  <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2011:0681:FIN:EN:PDF>  Für soziale Verantwortung: grundlegende Menschenrechte, Arbeitsbedingungen und -stunden, Nichtdiskriminierung, Vereinigungsfreiheit, Arbeitsverbot für Personen unter dem gesetzlichen Mindestalter. Überprüfen Sie, ob diese Themen in den Richtlinien ausdrücklich genannt sind.  Für gute Unternehmensführung: faire Geschäftspraktiken (z. B. Bestechungsbekämpfung, Interessenkonflikte, Betrug, Geldwäsche, wettbewerbswidrige Praktiken). Überprüfen Sie, ob diese Themen in den Richtlinien ausdrücklich genannt sind.  Ein Glossar mit CSR-Begriffen finden Sie im Arbeitsblatt „Glossar der CSR-Begriffe“. | X |
| 1.1.1.2 | Wenn das Unternehmen Granulat handhabt/transportiert oder Handhabung/Transport an Unterauftragnehmer weitergibt: |  | **Alle Definitionen im Zusammenhang mit Fragen zum Pelletverlust sind im Anhang am Ende dieses Dokuments enthalten.**  Sehr kleine Kunststoffpartikel/Flocken/Pulver, die während des Transports, der Handhabung, Reinigung oder Lagerung verloren gehen, können sich negativ auf die aquatische Umwelt auswirken, wenn sie Flüsse, Seen oder das Meer erreichen. Granulat wird in vielen Farben hergestellt. Kunststoffgranulat wird auch als „Pellets“ oder „Körnchen“ bezeichnet und ist normalerweise kugel- oder linsenförmig. In einigen Ländern kann Kunststoff auch als „Harz“ bezeichnet werden.  Siehe auch Cefic /ECTA-Richtlinien "Safety and Quality Best Practice Guidelines for Unloading of Polymers in Bulk", Punkt 5: <https://cefic.org/library-item/best-practice-guidelines-safety-quality-guidelines-for-unloading-polymers-in-bulk> |  |
| 1.1.1.2. a | Hat die oberste Leitung für das Programm „Operation Clean Sweep“ (OCS) angemeldet? |  | OCS ist ein internationales Programm, das den Austritt von Kunststoffgranulat (oder -flocken) und -pulvern in die Umwelt während der Handhabung durch die verschiedenen Einheiten in der Kunststoffwertschöpfungskette verhindern soll.  <http://www.opcleansweep.eu/> Der Assessor wird kontrollieren, ob das Unternehmen auf dieser Website aufgeführt ist.  Um sich für OCS anzumelden, muss das Unternehmen die OCS-Verpflichtung unterzeichnen:  "1. Verbesserung der Arbeitsplatzeinrichtung, um Austritte zu vermeiden und zu verhindern  2. Erstellung und Veröffentlichung interner Verfahren, um den Verlust von industriellem Kunststoffmaterial zu vermeiden  3. Bereitstellung von Mitarbeiterschulungen und Verantwortlichkeit für die Vermeidung von Austritten sowie deren Eindämmung, Reinigung und Entsorgung  4. Regelmäßige Überprüfung der Leistung  5. Einhaltung aller geltenden staatlichen und lokalen Vorschriften zur Eindämmung industrieller Kunststoffe  6. Ermutigung der Partner (Auftragnehmer, Transporteure, Händler usw.), die gleichen Ziele zu verfolgen"  Mit der Unterzeichnung der Selbstverpflichtungserklärung wird der Name des Unternehmens auf der OCS-Website aufgeführt.  Definitionen von "Verlust" und "Verschüttung" sind im Anhang zu finden  Das OCS-Programm hat eine Granulatverlust**hierarchie**:   1. **Prävention:** Ziel ist es, dass kein Granulat unkontrolliert in die Umgebung austreten kann 2. **Abhilfemaßnahmen:** Falls ein solcher Austritt nicht vermieden werden kann, müssen Abhilfemaßnahmen ergriffen werden, wie z. B. Auffangschalen, Filterkörbe usw. 3. **Reinigung:** geeignete Werkzeuge wie Straßenkehrmaschinen, Sauger, Schaufeln und Besen werden verwendet, um ausgetretenes Material sofort zu entfernen   Der Prüfer wird nach schriftlichen Nachweisen suchen, dass das OCS-Programm eine Priorität darstellt. | **M** |
| 1.1.1.2. b | Hat das Unternehmen die entsprechenden Subunternehmer gebeten, das OCS-Programm zu unterzeichnen? |  | Der Gutachter wird es positiv bewerten, wenn die an der Handhabung von Granulat beteiligten, Transport-, Standortreinigungs- und Abfallsammelunternehmen das OCS-Programm unterzeichnen müssen | **M** |
| 1.1.1.2.c. | Informiert und fördert das Unternehmen das OCS-Programm bei seinen Geschäftspartnern  (z. B. bei anderen Dienstleistern als den unter 1.1.1.2.b genannten, bei Lieferanten, Kunden, Recyclern), um sie zu ermutigen, dieselben Ziele bei der Vermeidung von Pelletverlusten zu verfolgen? |  | Der Assessor wird nach Belegen für diese Kommunikation suchen. | **M** |
| 1.1.1.3 | Hat das Unternehmen einen Digitalisierungs-Aktionsplan entwickelt? |  | Der Plan sollte Maßnahmen, verantwortliche Personen und Termine enthalten, um digitale Lösungen zu entwickeln, die den Datenaustausch mit Kunden und Logistikanbietern in Echtzeit ermöglichen. |  |
| 1.1.1.4. | Sind die leitenden Angestellten hinreichend präsent und effektiv bei der Umsetzung der Zielsetzungen zu den Themen Q, S, G, U und Betriebssicherung? |  | Die Unterlagen müssen belegen, dass Führungskraft gezeigt wird, z.B. indem sowohl bei Besprechungen mit den Mitarbeitern als auch mit Unterauftragnehmern seitens der Geschäftsführung hinsichtlich Q, S, G, U und Betriebssicherung Initiative ergriffen wird durch Präsentationen, Maßnahmen, Diskussionen. Führen Sie die Nachweise hierfür auf. | X |
| 1.1.1.5. | Wirkt die Leitung aktiv auf alle Mitarbeiter zur Verbesserung der Leistung in den Bereichen Q, S, G, U und Betriebssicherung ein? |  | Es muss Nachweise dafür geben, dass die mittlere Managementebene und die Geschäftsführung in Besprechungsberichten und Mitteilungen folgende Punkte erfüllt:  - Ermutigung der Mitarbeiter zum Engagement für Q, S, G, U und Betriebssicherungs-Themen  - Überwachung der Q, S, G, U und Betriebssicherungs-Auswertungen anhand der Zielvorgaben unter Berücksichtigung von Vorfällen, Beinahe-Unfälle, Berufskrankheiten, Fallanalysen. Diese müssen folglich auch in den entsprechenden Gremien besprochen werden. |  |
| **1.1.2.** | **Funktionen und Verantwortlichkeiten** |  | **Funktionen und Verantwortlichkeiten** |  |
| 1.1.2.1. | Gibt es ein Organigramm und eine zugehörige Stellenbeschreibung, welches die Funktion jedes einzelnen Mitarbeiters innerhalb des Unternehmens darstellt, einschließlich der Verantwortlichkeiten für S, G, U, Q& Sicherung und CSR? |  |  | X |
| 1.1.2.2. | Enthält das Organigramm eine oder mehrere verantwortliche Personen für das Management der Digitalisierung? |  | Als Mindestanforderungen werden die Verantwortlichen digitale Projekte, Datensicherheit, Verfahren und die Einhaltung der DSGVO-Verordnung überwachen und verwalten. Diese Leistungen könnten ausgelagert werden, aber die Verantwortung verbleibt bei der verantwortlichen Person des Unternehmens |  |
| **1.1.3.** | **Gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen** |  | **Gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen** |  |
| 1.1.3.1. | Gibt es einen Nachweis dafür, dass das Unternehmen stets über alle gesetzlichen Bestimmungen und diesbezügliche Änderungen und Entwicklungen in den Bereichen Q, S, G, U, Sicherung und CSR informiert ist und sind hierfür Mitarbeiter formal ernannt oder eine Quelle definiert worden? |  | Schauen Sie nach einem Nachweis hierfür in Form eines auf dem neuesten Stand befindlichen Verzeichnisses aller gesetzlichen Bestimmungen. Hierin müssen zumindest Umweltgesetze, Sicherheits- und Gesundheitsbestimmungen, die soziale Verantwortung und alle sonstigen anwendbaren Verordnungen enthalten sein. Richten Sie Ihr Augenmerk auf Gesetzesänderungen. Fragen Sie das Unternehmen nach Beispielen für Änderungen in den letzten Jahren (bei Neu-Assessments) und in den letzten 3 Jahren (bei Re-Assessments) und prüfen Sie wie das Unternehmen diese implementiert hat. Ist/Sind hierfür ein/mehrere Mitarbeiter formal ernannt, muss diese Verantwortlichkeit in der Stellenbeschreibung klar beschrieben sein. Wenn diese Aufgabe von Unternehmensfremden wahrgenommen wird, sollte es eindeutige Belege für einen Vertrag, einen Briefwechsel oder eine andere schriftliche Form der Vereinbarung geben, aus der die zu erbringende Dienstleistung hervorgeht, die Häufigkeit und der Adressat innerhalb des Unternehmens ersichtlich ist.  EU-Richtlinie; 89/391/EEC Art. 7 (Sicherheits- und Gesundheitsschutz) |  |
| 1.1.3.2. | Gibt es im Unternehmen ein schriftliches Verfahren zur Kenntnisnahme/ Weiterleitung und Umsetzung gesetzlicher Änderungen, wie im Gesetzeskataster definiert? |  | Schauen Sie in den verschiedenen SHEQ&Sec&CSR relevanten Unterlagen und Verzeichnissen nach Nachweisen über mitgeteilte und umgesetzte Änderungen. Schauen Sie auch nach Hinweisen auf Mitteilungen an die Mitarbeiter.  EU-Richtlinie: 89/391/EEC (Sicherheits- und Gesundheitsschutz)  Das Unternehmen sollte sicherstellen, dass seine Mitarbeiter über die Vorschriften bezüglich der transportierten/gehandhabten Produkte auf dem Laufenden bleiben. Kunden und Lieferanten sollen eingebunden werden. EU-Richtlinie 98/24/EG Art. 8 |  |
| 1.1.3.3. | Wird das Managementsystem regelmäßig auf Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen bewertet und überwacht? |  | Schauen Sie nach Beurteilungsunterlagen und solchen, die die Weiterverfolgung eventueller Maßnahmen belegen. Bei der Beurteilung sollte zwischen neuen/geänderten Bestimmungen und Änderungen des Betriebsablaufes unterschieden werden. |  |
| 1.1.3.4. | Erstellt der Gefahrgutbeauftragte einen jährlichen Bericht an die Leitung über die Tätigkeiten des Unternehmens im Zusammenhang mit Gefahrgut, gemäß den gesetzlichen Anforderungen und innerhalb einer Halbjahresfrist nach Ende des Geschäftsjahres? |  | Prüfen Sie, ob der Gefahrgutbeauftragte innerhalb einer Halbjahresfrist nach Ende des Geschäftsjahres einen Jahresbericht erstellt hat (Anforderung aus dem ADR). In ihm sind die Tätigkeiten des Unternehmens hinsichtlich des Transports von Gefahrgut im Vorjahr zusammengefasst. Bewerten Sie mit „JA“, wenn der Bericht rechtzeitig und entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen erstellt wurde. Bewerten Sie nur dann mit „N/A“, wenn kein Gefahrgut transportiert oder be-/entladen wurde. Bewerten Sie mit „NEIN“, wenn das Unternehmen Gefahrgut transportiert oder be-/entlädt, jedoch nach 6 Monaten nach dem letzten Geschäftsjahr immer noch kein Bericht vorliegt, auch, wenn keine gesetzliche Verpflichtung hierfür besteht. EU-Richtlinie 2008/68/EEC – ADR 1.8.3 |  |
| 1.1.3.5. | Für den Fall, dass das Unternehmen Kunststoffgranulate handhabt/transportiert: |  |  |  |
| 1.1.3.5. a | Gibt es ein Verfahren zur Information der Aufsichtsbehörden (wo dies gesetzlich vorgeschrieben ist), wenn Granulat austritt? |  | **Verlust**: Unerwünschte Situation, wenn Granulat AUSSERHALB der Betriebsgrenze verloren geht (z. B. Wasser, Boden ...)  **Austritt:** Unerwünschte Situation, in der Granulat INNERHALB der Betriebsgrenze austritt  Der Gutachter wird gegebenenfalls nach Nachweisen für die Kommunikation mit den Aufsichtsbehörden suchen | **M** |
| 1.1.3.5. b | Gibt es einen Prozess zur internen und externen Kommunikation über den Fortschritt des Granulatverlustprogramms? |  | Die Organisation entwickelt, dokumentiert, pflegt und kommuniziert einen oder mehrere Prozesse für die interne Kommunikation zur Vermeidung von Granulatverlusten an alle Mitarbeiter.  Der Gutachter wird es positiv bewerten, wenn zumindest die Kunden informiert werden und die Informationen öffentlich zugänglich sind (z. B. auf der Unternehmenswebsite).  Das Unternehmen muss dokumentierte Informationen als Nachweis für diese Kommunikation aufbewahren. | **M** |
| 2 | Risikomanagement |  | **Risikomanagement**  Dieser Bereich enthällt Arbeitssicherheit, Gesundheit, Umwelt, Sicherheit und CSR-Risikomanagement sowie regulatorische Compliance-Systeme |  |
| 2.1. | Risikobewertung und Maßnahmen zur Risikominderung |  | Risikobewertung und Maßnahmen zur Risikominderung |  |
|  |  |  | Risikomanagement ist die Identifizierung, Bewertung und Priorisierung von Risiken, gefolgt von einer koordinierten Anwendung von Ressourcen, um die Wahrscheinlichkeit und/oder die Auswirkungen unglücklicher Ereignisse zu minimieren, zu überwachen und zu kontrollieren.  Ein dokumentiertes System sollte vorhanden sein, um alle Risiken im Zusammenhang mit dem Betrieb des Unternehmens zu identifizieren; die Risikobewertung sollte sowohl den Anforderungen der gesetzlichen Gesetzgebung als auch operativen Risiken entsprechen, die nicht durch die geltenden Rechtsvorschriften abgedeckt sind. Die Bewertung zur Ermittlung und Verringerung von Risiken sollte durch die Umsetzung eines Aktionsplans unterstützt werden, der die potenziellen Risiken über einen längeren Zeitraum in den Tätigkeiten erkennt und messbar macht. Das System sollte alle Risiken, mögliche Unfälle, Vorfälle oder Freisetzungen in die Umwelt berücksichtigen, die zu menschlicher und/oder ökologischer Exposition führen können. Das Risiko Bewertungs-und Management System sollte folgende Fragen prüfen:  -Was sind die Gefahren?  -Was kann schief gehen?  -Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass etwas schief geht?  -Was sind die möglichen Auswirkungen auf Menschen, Eigentum und Umwelt?  -Welche Maßnahmen sollten/können ergriffen werden, um die identifizierten Risiken so weit wie möglich zu reduzieren?  -Ist medizinische Versorgung im Notfall verfügbar und gewährleistet?  Risikomanagement sollte als kontinuierlicher Prozess betrachtet werden. Der Prozess sollte in regelmäßigen Abständen auf der Grundlage praktischer Erfahrungen und Störungsauswertungen wiederholt werden. Hochriskante Aktivitäten sollten häufiger überprüft werden. Jedes Mal, wenn es zu einer signifikanten Änderung der operativen Aktivitäten kommt (z.b. Umgang mit neuen Produkten, Einsatz neuer Geräte, Änderungen in den Betriebsabläufen), sollte auch eine Risikobewertung durchgeführt werden. Neue Projekte sollen frühzeitig evaluiert werden. Die Risikobewertungen für neue Projekte sollen in enger Zusammenarbeit mit den Chemiehersteller erfolgen.  EU-Richtlinie: 89/391/EWG-Artikel 9 |  |
|  |  |  | Die "Best-Practice-Leitlinie für sicheres Be-/Entladen von Straßengüter Fahrzeugen" <https://cefic.org/library-item/best-practice-guidelines-for-safe-un-loading-of-road-freight-vehicles> liefert zusätzliche Informationen für die Nutzung durch das bewertete Unternehmen, was Schnittstellen beim Be-und/oder Entladen betrifft; SULID; Non-Standard Operations (NSO); Ausgang und Eingang; Verwendung von Kupplungen; und viele mehr. Der Assessor kann diese Informationen auch als Leitfaden nutzen, um mögliche große Risiken im Zusammenhang mit den Aktivitäten des bewerteten Unternehmens zu bewerten. Ferner wird auf Anhang 7 der oben genannten Best-Practice-Leitlinie verwiesen.  Bei der Beurteilung eines Transfer Terminals sind die in den "CEFIC/ECTA-Richtlinien zur sicheren Lagerung und Handhabung von Containern mit gefährlichen Gütern und gefährlichen Stoffen" beschriebenen Risiken zu berücksichtigen.  <https://cefic.org/library-item/safe-storage-handling-containers-carrying-dangerous-goods-hazardous-substance> |  |
| 2.1.1. | Gibt es ein Verfahren zur Beurteilung und Dokumentierung der S, G, U und Betriebssicherungs-risiken mit Bezug auf alle Tätigkeiten des Unternehmens und berücksichtigt dies folgende Aspekte: |  | Um diese Frage zu bewerten, muss der Prüfer:  - die vom Unternehmen zu Beginn der Bewertung vorgelegten Belege prüfen  - am Ende der Bewertung erneut überprüfen. Wenn eines der Risiken nicht korrekt gehandhabt wird, ist die Punktzahl für diese Frage gleich null.  Um ein "Ja" zu erzielen, sollte ein dokumentiertes System (Matrix/Zeitplan, dass alle operativen Aktivitäten detailliert beschreibt) vorhanden sein (siehe Haupt-Kommentar oben), um die Risiken bestehender und neuer Operationen zu bewerten und zu verwalten. Prüfen Sie, ob der Prozess der Risikobewertung in regelmäßigen Abständen (mindestens jährlich) für bestehende Operationen wiederholt wird und die praktischen Erfahrungen berücksichtigt, die während der Tätigkeiten und durch die Auswertungen von Störungen gesammelt wurden. Prüfen Sie, ob jedes Mal eine Risikobewertung durchgeführt wurde, wenn sich die operativen Aktivitäten erheblich verändert haben oder neue Produkte eingeführt wurden. Überprüfen Sie den Risiko Bewertungsbericht von zwei neuen Aktivitäten oder Projekten in jüngster Zeit.  Im Falle von Transportunternehmen, verweisen Sie auf die CEFIC-Richtlinien "Leitfaden zur Sicherheitsrisikobewertung für den chemischen Transport". Mindestens die Abschnitte 5 "qualitative Analyse" (Risikomatrix) und 6 "Unfallszenarien mit potenziell hohen folgen" müssen berücksichtigt werden. <https://cefic.org/library-item/safe-storage-handling-containers-carrying-dangerous-goods-hazardous-substance> |  |
| 2.1.1.a | - Inbetriebnahme neuer Arbeitsabläufe/Tätigkeiten (z.B. neue Produkte, neue Fahrstrecken, neue oder geänderte Kundenanforderungen)? |  | Der Assessor sollte neue Produkte identifizieren, die erst kürzlich transportiert wurden, ebenso neue Fahrstrecken, über die die Produkte transportiert wurden. Diese Tätigkeiten sollten durch eine Risikobeurteilung geprüft worden sein. Der Assessor sollte ebenfalls nach einem Bericht des Gefahrgutbeauftragten (kann getrennt vom Jahresbericht erstellt worden sein) fragen und prüfen, ob diese die Sicherheits- und Umweltauswirkungen neuer Produkte betrachtet, bevor diese transportiert oder neue Dienstleistungen erbracht werden.  EU-Direktive 98/24/EC und Änderungen |  |
| 2.1.1.b | - Änderung der Arbeitsabläufe/Tätigkeiten (Änderungsmanagement, neue Produkte, neue Routen)? |  | Stellen Sie durch Gespräche mit dem beurteilten Unternehmen Änderungen der Arbeitsverfahren fest, und prüfen Sie, ob diese eine Risikobeurteilung rechtfertigen, um das Betriebsrisiko zu verringern. Wurde eine Risikobeurteilung durchgeführt?  Auf die Richtlinien zum Management of Change (MOC) verweisen: "Veränderung in einer chemischen Lieferkette managen": <https://cefic.org/library-item/guidelines-for-managing-change-in-a-chemicals-supply-chain/> oder äquivalent.  Suchen Sie nach Aufzeichnungen über die Risikobewertung, wie in Abschnitt 5 der Richtlinie oder äquivalent angegeben. |  |
| 2.1.1.c | Regelmäßige Überprüfung der der Risiken laufender Tätigkeiten? |  | Laufende Tätigkeiten können durch wechselnde Umstände beeinflusst werden, gesetzliche Bestimmungen oder Vorfälle. Betriebswichtige Aufgaben müssen jährlich überprüft werden, andere alle drei Jahre. Der Assessor sollte prüfen, ob der Umfang der Revision im Einklang mit den im PAD definierten Aktivitäten steht. |  |
| 2.1.1. d | Identifizierung möglicher **Austritte/Verluste** von Kunststoffgranulat für den Fall, dass das Unternehmen dieses handhabt/transportiert? |  | Die Risikobewertungen sollten eine Dokumentation der Pellethandhabungstätigkeiten innerhalb der Anlage umfassen, um das Potenzial für Verschüttungen, Leckagen und Verluste sowie deren mögliche Auswirkungen zu ermitteln. Die Bewertung sollte Bereiche mit hohem Risiko, mögliche Wege auf denen Granulat in die Umwelt gelangen kann, sowie Maßnahmen, Ausrüstungen, Verfahren zur Vorbeugung, Eindämmung und Reinigung umfassen.  Ein Risikominimierungsplan zur Vorbeugung und Bekämpfung von Leckagen, einschließlich Zuständigkeiten, Maßnahmen, Änderungen an Infrastruktur, Ausrüstung und Zeitplan, ist umzusetzen und auf dem neuesten Stand zu halten. Darin werden Maßnahmen, Protokolle und Verfahren zur Vorbeugung, Eindämmung und Reinigung/Reaktion festgelegt.  Die Risikoanalyse muss regelmäßig überprüft und auf dem neuesten Stand gehalten werden. Es enthält:  a) **Orte/Prozesse/Tätigkeiten,** wo/bei denen Granulat austreten kann  Beispiele:   * Ein Transportunternehmen könnte nach dem Be-/Entladen Granulat in oder auf der Transporteinheit finden, das nach dem Verlassen des Standorts vom LKW herunterfallen kann * Herunterfallendes Granulat von Aufliegern einer Cross-Docking-Anlage während des Be- und Entladens * Eine Tankreinigungsstation könnte eine Stelle identifizieren, an der beim Öffnen der Tankdeckel Granulat austreten könnte * Ein Lager könnte feststellen, dass während des Absackvorgangs eine Gefahr besteht, dass Granulat austritt   b) Die Einrichtung hat eine Karte mit den Stellen, an denen Granulat austreten kann. Der Gutachter verwendet die Karte, wenn er den Standort besucht.  c) Eine **Ursachenanalyse** des Prozesses, um zu beurteilen, wo und bei welchem Vorgang ein Austritt/Verlust von Granulat, Pulver oder Flocken auftreten kann.  d) Die Bewertung der **Wahrscheinlichkeit** eines Austritts/Verlustes und dessen Ausmaß zur Zuweisung der angemessenen Priorität und der „Risikoeinstufung“.  Qualitative oder quantitative Risikobewertungsmethoden können angewendet werden | **M** |
| 2.1.1. e | Identifikation der potentiellen Erzeugung von Kunststoffstaub, sollte das Unternehmen Granulat handhaben/transportieren? |  | Staub lässt sich nur schwer entfernen und sollte möglichst vermieden werden | **M** |
| 2.1.2 | Wenn das Unternehmen am Standort tätig ist: Sind die physischen Grenzen des OCS-Programms, einschließlich der den Standort umgebenden Gebiete, definiert und dokumentiert? |  | Jedes umliegende Gebiet, das durch den Verlust von Pellets aus den Standortaktivitäten beeinträchtigt werden könnte, wird als Teil des Standort-OCS-Programms betrachtet (z. B. Verlust von Pellets, die nach dem Beladen oder Entladen von LKWs auf den Straßen und Kreisverkehren außerhalb des Standorts herunterfallen). Kommunale Umgebungen, die Teil eines kommunalen OCS-Programms sind (d. h. eines OCS-Programms, das nicht von dem bewerteten Unternehmen verwaltet wird), wie z. B. Hafen- oder Industriezonenprogramme, sind ausgenommen. | **M** |
| 2.1.3 | Gibt es einen Plan zur Risikominimierung, um Austritte/Verluste von Kunststoffgranulat sowie das Wiederauftreten zu verhindern und zu bekämpfen? |  | Der Plan sollte Verantwortlichkeiten, Maßnahmen und Zeitvorgaben enthalten. Er ist umzusetzen und auf dem neuesten Stand zu halten. Es werden Präventiv-, Eindämmungs- und Reinigungs-/Reaktionsmaßnahmen, -protokolle und/oder -verfahren festgelegt.  Bei der Ausarbeitung von Verfahren ist die folgende Hierarchie von Maßnahmen zu berücksichtigen:  1. Unnötiges Handling ist zu vermeiden  2. Best Practice für die Handhabung/Werkzeuge/Verfahren  3. Eindämmung  4. Reinigung/Schadensminimierung  Die Protokolle und/oder Verfahren umfassen die Ausrüstung, die zur Behebung von Austritten/Verlusten erforderlich ist. Aufzeichnungen sind zu führen.  Der Plan sollte Austritte/Verluste abdecken, die durch Kunststoffgranulat und Kunststoffstaub und/oder Kunststoffpulver verursacht werden.  Siehe OCS-Handbuch <http://www.opcleansweep.eu/wp-content/uploads/2013/04/OCS_Manual_EU_ENG_2015.pdf> | **M** |
| 2.1.4 | Werden Vorbeugungsmaßnahmen getroffen zur Beherrschung/Verringerung aller erkannten Risiken? |  | Es sollte geprüft werden, ob das Unternehmen angemessene Maßnahmen getroffen hat, die im Rahmen der Risikobeurteilung ermittelten Risiken weitestgehend zu reduzieren, z.B. durch  - angemessene festgeschriebene Verfahrensrichtlinien  - geeignete Equipmentauswahl  - geeignete Fahrstreckenauswahl/-bestimmung  - geeignete Schulungen  - geeignete Notfallverfahren.  - adäquate allgemeine und persönliche PSA.  EU-Direktive 89/391/EEC Art. 6  Bezug zur Richtlinie "Responsible Care Security Code", item 2.5. Die Leitlinie hilft Bereiche zu identifizieren. <https://www.rcsk.sk/mix/Responsible%20Care%20Security%20Code%20-%20Guidance.pdf> |  |
| 2.2. | Arbeitssicherheit |  | Arbeitssicherheit |  |
| 2.2.1. | **Persönliche Schutzausrüstung (PSA)** |  | **Persönliche Schutzausrüstung (PSA)** |  |
|  |  |  | Bitte beachten Sie, dass sich dieser Abschnitt sich auf "Persönliche Schutzausrüstung" (PSA) bezieht, die von EIGENEN Mitarbeitern und denen der voll integrierten Subunternehmer/Vertragsunternehmer verwendet wird. Die Kontrollen der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) von Unterauftragnehmern wird im Abschnitt "Subunternehmer/Vertragsunternehmer" näher beschrieben. |  |
| 2.2.1.1 | Gibt es eine Verfahrensrichtlinie, die definiert, welche PSA unter welchen Bedingungen zu benutzen ist? |  | Es wird erwartet, dass ein sehr klares und umfassendes, auf der Risikobewertung basierendes Dokument verfügbar ist, aus dem im Detail hervorgeht, welche persönliche Schutzausrüstung in welcher Situation zu tragen ist. Dabei müssen auch die Anweisungen der Kunden berücksichtigt werden. Prüfen Sie dies gründlich! Im Transport Management Assessment kann das Fahrerhandbuch als „sehr klares und umfassendes Dokument“ gewertet werden, wenn es diese Anforderungen erfüllt.  Konzentrieren Sie sich auf die tatsächlichen Kenntnisse der Mitarbeiter im Hinblick auf die Verwendung von persönlicher Schutzausrüstung. Feststellungen in Dokumenten (positive wie negative) müssen immer durch eine Befragung der Fahrer/Spediteure kontrolliert werden.  Vergeben Sie 1 Punkt, wenn die Befragung positive Belege liefert. Wenn die Aufzeichnungen klar sind, aber die Befragung negative Belege liefert, vergeben Sie 0 Punkte. Es wird empfohlen, in solchen Fällen die Bewertung in einer Anmerkung zu erläutern.  Außerdem muss in jedem Verfahren bzw. jeder Anweisung angegeben sein, welche persönliche Schutzausrüstung bei der betreffenden Tätigkeit bzw. produktspezifisch zu tragen ist und welche Schulung jeweils erforderlich ist. EU-Richtlinie 89/391/EWG Art. 9. Im Fall von Transportunternehmen muss die persönliche Schutzausrüstung mindestens den in Absatz 10 der „Best Practice Guidelines for Safe (Un)Loading of Road Freight Vehicles“ (Best-Practice-Richtlinien für das sichere Be- und Entladen von Lastkraftwagen) genannten Standards entsprechen, es sei denn, es gelten lokal strengere gesetzliche Anforderungen.  Die Auswahl der persönlichen Schutzausrüstung muss sich klar nach den gehandhabten Chemikalien und den ausgeführten Arbeiten richten. Anweisungen von Kunden sind nicht immer ausreichend und müssen von den Spediteuren geprüft werden. |  |
| 2.2.1.2. | Wird die PSA in regelmäßigen Abständen überprüft (vor dem Gebrauch und in festgelegten Zeitabständen) und bei Bedarf ersetzt? |  | Die Prüfung der Ausrüstung sollte dokumentiert sein, dabei sind Datum, Befund und Name des Prüfers und Anmerkungen anzugeben. Der Assessor sollte um Vorlage einer Ausgabeliste für die PSA an die Mitarbeiter bitten, anhand derer dann die erneute Ausgabe von PSA (im Falle fehlerhafter Ausrüstung) überprüft werden kann. Aus der Liste sollten auch die Prüfintervalle für die Zustandsüberprüfung der PSA hervorgehen. |  |
| 2.2.1.3. | Sind Anweisungen und Schulungen vorgesehen, falls persönliche Schutzausrüstung der Kategorie III o. andere besondere Vorsichtsmaßnahmen zur Anwendung kommen? |  | Beispiele für Schutzausrüstung der Kat. III: umluftunabhängiges Atemschutzgerät, Filter, Druckanzüge, Gurtzeug, … Für bestimmte Chemikalien wie PEG beim Umschlag von Phenol, Kalziumgluconat beim Umschlag von Fluorsäure usw. sind besondere Vorsichtsmaßnahmen und Schulung erforderlich. Richtlinie 89/391/EWG |  |
| 2.3 | Gesundheitsschutz |  | Gesundheitsschutz |  |
| 2.3.1 | Stehen aktuelle Sicherheitsdatenblätter der Hersteller für alle transportierten und/oder umgeschlagenen Produkte zur Verfügung? |  | Es sollte ein schriftliches Produktannahmeverfahren eingerichtet sein, nach dem gefordert ist, dass vor Annahme und Transport eines Produktes zunächst die Sicherheitsdatenblätter vorliegen müssen. Sicherheitsdatenblätter müssen durch den Hersteller geliefert werden und auf einem aktuellen Stand sein (inklusive der Reach Compliance). Prüfen Sie, inwieweit diese Informationen im Betrieb zugänglich sind (z.B. eine Akte/Datenbank mit den Sicherheitsdatenblättern aller zu transportierenden Produkte). Prüfen Sie stichprobenweise für einige Produkte die zur Verfügung stehenden Informationen.  Für Distributoren müssen die Sicherheitsdatenblätter auch für Produkte vorhanden sein, die vor Ort verdünnt und gemischt werden. |  |
| 2.4 | Sicherung |  | Sicherung |  |
| 2.4.1 | Sach- und Personenschutz |  |  |  |
| 2.4.1.1 | Gibt es ein System zur Überwachung des Zutritts und der Bewegungen aller Mitarbeiter und Besucher der Betriebsstätte (eindeutige Identifizierung)? |  | Bewerten Sie mit "JA" bei Vorhandensein eines effektiven Kontrollsystems, z.B. Werksschutz, Magnetkarten-Einlasssystem, Zutrittsregister, usw.  siehe hierzu  "Responsible Care Security Code", item 3.1. Die Leitlinie kann bei der Identifikation zu beurteilender Punkte helfen.  <https://www.rcsk.sk/mix/Responsible%20Care%20Security%20Code%20-%20Guidance.pdf> |  |
| 2.4.1.2 | Hat das Unternehmen Programme zur Sicherung entwickelt, die Berichte zu und Umgang mit Bedrohungen für die Sicherung und Sicherungsvorfälle, wie Einbruch in Gebäude, abdecken? |  | Prüfen Sie, ob für regelmäßige Inspektionen Prüf-/ Checklisten vorhanden sind und genutzt werden. Überprüfen Sie auch die Berichterstattung bei Vorfällen und deren Abhilfemaßnahmen. |  |
| 2.4.1.3 | Hat das Unternehmen das Risiko eines unerlaubten Zutritts (einschließlich Flüchtlinge) auf Firmengelände, Transportgeräte, Tankreinigungsanlagen, Lagerflächen oder Informationsverarbeitungseinrichtungen vor Ort ausgewertet? |  | Diese Gefahr des unerlaubten Zutritts von Flüchtlingen sollte auch dann ausgewertet werden, wenn sich das Unternehmen nicht an einem "Hotspot" befindet.  Länderübergreifende Grenzen und Routen, die von Flüchtlingen genutzt werden, sollten berücksichtigt werden.  Sicherheits-Einrichtungen müssen definiert und verwendet werden, um Bereiche zu schützen, die entweder sensible oder kritische Informations-und Informationsverarbeitungs- Einrichtungen enthalten (z.B. den Raum, in dem IT-Server aufbewahrt werden). |  |
| 2.4.2 | Schutz von Daten in digitaler Form |  |  |  |
| 2.4.2.1 | Wurde in den letzten zwölf Monaten als Mindestfrequenz, eine Risikobewertung in Bezug auf Daten über Kunden, Produkte und Tätigkeiten durchgeführt und werden Maßnahmen zur Eindämmung der identifizierten Risiken ergriffen? |  | Überprüfen Sie, ob die Risikobewertung erfolgt ist. Überprüfen Sie, ob das Unternehmen Schutzmaßnahmen für Daten implementiert hat, z.b. über EDI-Links, Auftragsabwicklung und die Nutzung von Kunden-Bestelldaten auf einer Internet-Seite. EDI (Electronic Data Interchange) ist der Computer-zu-Computer-Austausch von Geschäftsdokumenten in einem Standard-Elektronischen Format zwischen Geschäftspartnern. Wird diese Aufgabe ausgelagert, bittet der Assessor um den Vertrag mit dem Lieferanten und prüft, ob die unten genannten Personen abgedeckt sind.  Um die Daten zu schützen, müssen zumindest folgende Risiken berücksichtigt werden:  -Hacker Angriffe  -Infektiöse Malware (Software, die speziell entwickelt wurde, um einen autorisierten Zugriff auf ein Computersystem zu stören, zu beschädigen oder zu erhalten)  -Sicherheit von Geschäftsinformationen auf mobilen Endgeräten (tragbare PCs, Tablets, Handys, etc.). |  |
| 2.4.2.2 | Gibt es eine Bestandsaufnahme aller IT-Systeme, die vertrauliche Unternehmensdaten enthalten? |  | Hierzu gehören Hardware (jedes Gerät, das Daten speichern kann, wie Laptops, Mobiltelefone, Kameras usw.) und Software, die Informationen verarbeitet. Eine Bestandsaufnahme dieser Anlagen muss erstellt, gepflegt und auf dem neuesten Stand gehalten werden. Ausrüstungen und Geräte außerhalb des Standorts müssen einbezogen werden. |  |
| 2.4.2.3 | Gibt es ein proaktives Wartungsprogramm für die IT-Systeme? |  | Das Wartungsprogramm muss nach den empfohlenen Service Intervallen und Spezifikationen des Anbieters gestaltet werden. Es sollte Hardware und Software enthalten. Aufzeichnungen müssen aufbewahrt werden. |  |
| 2.4.2.4 | Wird das Informationssystem mindestens einmal jährlich von einem unabhängigen Prüfer geprüft, um sicherzustellen, dass alle festgelegten Kriterien erfüllt werden? |  | Beispiele für akzeptable Audits sind Audits im Zusammenhang mit der Zertifizierung nach ISO 27001 oder Audits durch Versicherungs-IT-Auditoren. Interne Auditoren sollten von der Entwicklung/Wartung des IT-Systems unabhängig sein.  Ein interner Prüfer, der der IT-Abteilung angehört, gilt nicht als unabhängig. |  |
| 2.4.2.5 | Ist ein System vorhanden, um sicher zu stellen, dass Kommunikation, Dialog und Informationsaustausch zu Sicherungsthemen angemessen sind. |  | Prüfen Sie, wie Mitarbeiter und Dienstleister über Sicherheitsbedrohungen informiert werden. Das System muss vorsehen, dass Mitarbeiter und Unternehmensleitung informiert werden, wenn sich die Bedrohungslage ändert.  Es sollte ein System für den Informationsaustausch mit örtlichen/nationalen Sicherheitsbehörden vorhanden sein. Siehe „Responsible Care Security Code“ (Responsible-Care-Sicherheitskodex), Abschnitt 5. |  |
| 2.4.2.6 | Ist ein System vorhanden, um Reaktionen auf sicherheitsrelevante Bedrohungen und Vorfälle festzulegen? |  | Überprüfen Sie die Berichterstattung und den Massnahmenplan für sicherheitsrelevante Bedrohungen und Vorkommnisse. Siehe hierzu RC Security code Sektion 6  <https://www.rcsk.sk/mix/Responsible%20Care%20Security%20Code%20-%20Guidance.pdf> |  |
| 2.5 | **Faire Geschäftspraktiken** |  | **Faire Geschäftspraktiken** |  |
| 2.5.1 | Hat das Unternehmen faire Geschäftspraktiken formalisiert? |  | Für eine positive Bewertung müssen die folgenden Mechanismen vorhanden sein: Risikobewertung zur Geschäftsethik durchgeführt für Zulieferer, um eine Leitlinie zu entwickeln, Bekanntmachung des Verhaltenskodex/der Geschäftsethik-Richtlinien bei allen Mitarbeitern und Geschäftspartnern (z. B. Lieferanten). |  |
| 2.5.2 | Sind Mechanismen vorhanden, um die wirksame Implementierung einer Anti-Korruptions- und Anti-Bestechungs-Politik sicher zu stellen (inkl. Interessenskonflikt, Betrug, Geldwäsche, etc)? |  | Für eine positive Bewertung müssen die folgenden Mechanismen vorhanden sein: schriftliche Anerkenntnis der Leitlinie zur Korruptionsbekämpfung durch alle betroffenen Mitarbeiter, explizite Genehmigungsverfahren für sensible Geschäftsvorfälle (z. B. Geschenke, Reisen), spezielle Verfahren für die Zusammenarbeit mit externen Vermittlern (z.B. due diligence, Zertifizierungen), strukturierte Mechanismen für den Umgang mit Verstössen gegen die Leitlinie (z. B. potenzielle Sanktionen), sicherer Kommunikationskanal für Mitarbeiter, die Rat suchen oder Bedenken vorbringen möchten (z. B. Hotline, Whistleblowing-Verfahren), interne Auditierung der Umsetzung der Richtlinien zur Bestechungsbekämpfung, interne Kontrollen (z. B. Vier-Augen-Prinzip, Funktionstrennung, Jobrotation).  Für eine positive Bewertung muss das Unternehmen über wirksame und angemessene interne Kontrollen verfügen, um Korruption zu erkennen und zu verhindern (z. B. Mehraugen-Prinzip, besonderes Genehmigungsverfahren für sensible Transaktionen wie etwa finanzielle Anreize). |  |
| 2.5.3 | Sind Mechanismen  vorhanden, um die wirksame  Implementierung einer Leitlinie zur Vermeidung von Wettbewerbsverstössen sicherzustellen? |  | Für eine positive Bewertung müssen die folgenden Mechanismen vorhanden sein: Schriftliche Anerkennung der Leitlinie zur Vermeidung von Wettbewerbsvertössen durch alle betroffenen Mitarbeiter, strukturierte Mechanismen für den Umgang mit Richtlinienverstößen (d. h. potenzielle Sanktionen), Informations- oder Schulungsprogramm zur Bekämpfung wettbewerbswidriger Praktiken (z. B. Kartelle, Preisabsprachen, Bieterabsprachen), interne Auditierung der Umsetzung der Richtlinien zur Bekämpfung wettbewerbswidriger Praktiken. |  |
| 2.6 | **Umwelt** |  | **Umwelt** |  |
| 2.6.1 | Wird die Einstufung, Lagerung, Separierung, und Identifizierung, von erzeugtem Abfall nach den gesetzlichen Vorschriften vorgenommen und werden die Äbfälle nur von gesetzlich zugelassenen Abfallwirtschaftsunternehmen entsorgt? |  | Gilt für alle Abfälle: Im Allgemeinen sind die Abfälle als nicht gefährliche und gefährliche Abfälle einzustufen. Sie müssen entsprechend beschriftet, getrennt, gelagert und wenn notwendig vor Regen geschützt werden.  Sie müssen durch entsprechendes Personal im rechtlich zulässigen Rahmen entsorgt werden.  Der Assessor hat zu prüfen, ob die Entsorgungsunterlagen gemäß den gesetzlichen Vorgaben aufbewahrt werden. Entsorger, Händler und Makler sollten Hinweise auf eine korrekte Registrierung oder Genehmigung liefern. Der Weg der Entsorgung und des Endziels des Abfalls sollte ermittelt werden.  Auch Proben, die nicht mehr gelagert werden müssen, und das vor Ort erzeugte, gebrauchte Verpackungsmaterial gelten als Abfall. |  |
| 2.6.2 | Hat das Unternehmen eine Risikobewertung unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die Boden- und Grundwasserverunreinigung durchgeführt? |  | Suchen Sie nach Nachweisen. In vielen Ländern ist eine regelmäßige Bodenüberwachung notwendig: Überprüfen Sie den letzten Bericht. Prüfen Sie, ob vorbeugende/korrigierende Maßnahmen durchgeführt wurden, wenn das festgestellte Risiko nicht akzeptabel ist. |  |
| 2.6.3. | Werden Kunststoffabfälle nicht auf Deponien entsorgt? |  | Die Deponierung von Kunststoffabfällen gilt nicht als nachhaltiges Verfahren. Kunststoffmaterialien könnten recycelt, weiterverkauft oder (mit Energierückgewinnung) der Verbrennung zugeführt oder als alternativer Brennstoff (z. B. in Zementöfen) verwendet werden | X |
| 2.6.4 | Gibt es ein Programm, um die, durch die Aktivitäten des Unternehmens erzeugten Abfälle anteilig zu messen und zu reduzieren? |  | Es sollte ein effektives System zur Messung und Reduzierung der Abfälle des Unternehmens vorhanden sein, z.b. Altöl, Altmetall, alte Batterien, Ladungsrückstände, Abwässer, etc. |  |
| 3 | Personalwesen |  | **Personalwesen** |  |
| 3.1 | **Einstellungsrichtlinien** |  | **Einstellungsrichtlinien** |  |
| 3.1.1 | Gibt es eine Verfahrensrichtlinie zur Einstellung von Mitarbeitern und werden hierin Erfahrung, Fähigkeiten und Ausbildung aller Mitarbeiter, einschl. der temporären Mitarbeiter, berücksichtigt? |  | Bewerten Sie nur mit „JA“, wenn es eine Verfahrensrichtlinie für alle Funktionen/Stellen gibt und diese nachweislich angewendet wird. Diese Forderung gilt auch für Mitarbeiter mit unterschiedlichen Funktionen im Unternehmen. |  |
| 3.1.2 | Wurden alle operativen Mitarbeiter (Fahrer, Logistikmitarbeiter, etc.) einer regelmäßigen ärztlichen Untersuchung unterzogen, sofern diese gesetzlich oder aufgrund des Risikomanagements erforderlich ist. |  | Suchen Sie nach Nachweisen dafür, dass alle operativen Mitarbeiter einer solchen Untersuchung unterzogen wurden. Diese Untersuchung sollte den Risiken der Tätigkeit der einzelnen Mitarbeiter Rechnung tragen.  Wenn das Gesetz es dem Betriebspersonal erlaubt, eine ärztliche Untersuchung abzulehnen, überprüfen Sie, ob die daraus resultierenden gesetzlichen Anforderungen erfüllt sind; in diesem Fall wird die Punktzahl mit einem obligatorischen Kommentar des Assessors NULL sein. |  |
| 3.1.3 | Ist ein Beschwerde- und Disziplinarverfahren schriftlich festgelegt? |  | Eine Beschwerde  ist die Klage eines Mitarbeiters über eine Maßnahme, die sein Arbeitgeber in Bezug auf ihn ergriffen hat oder zu ergreifen erwägt. Das Beschwerde- und Disziplinarverfahren sollte schriftlich festgelegt sein und allen Mitarbeitern bekannt gemacht sein. Es sollte beinhalten, wie Beschwerden vorgebracht werden und welche Sanktionen in verschiedenen Fällen verhängt werden und sollte sich auf SHEQ&Sec und CSR beziehen. Überprüfen Sie dies durch das Erfragen des Inhalts dieses Verfahrens bei einer Stichprobenauswahl von Mitarbeitern |  |
| 3.2 | **Schulung** |  | **Schulung** |  |
|  |  |  | Wenn voll integrierte Subunternehmer/Vertragsunternehmer eingesetzt werden, sollten deren Fahrer/Disponenten miteingeschlossen werden. |  |
| 3.2.1 | Gibt es ein Schulungsprogramm für alle Mitarbeiter das zu einem individuellen Schulungsplan führt und ist eine Dokumentation verfügbar die die Umsetzung bestätigt. Wird der Schulungsplan jährlich überprüft? |  | Ein Schulungsprogramm stellt einen umfassenden Schulungsansatz dar. Ein Schulungsplan zeigt die auszuführenden Schulungen auf. Hier geht es um ein Programm und um einen Plan, beide müssen jedoch den örtlichen gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Für neue Mitarbeiter muss es ein Einarbeitungs-Training geben.  Für den Fall, dass das Unternehmen Kunststoffpellets handhabt/transportiert, muss die Organisation den Schulungsbedarf im Zusammenhang mit dem OCS-Programm bestimmen. Ein Schulungsprogramm soll den Bedarf auf der Grundlage der spezifischen Aufgaben und Zuständigkeiten der Mitarbeiter abdecken, und einen Schulungsplan enthalten. Die Organisation muss ein Schulungsprogramm, bestehend aus individuellen Schulungsplänen für alle relevanten Mitarbeiter, welche in der Anlage arbeiten (einschliesslich derjenigen, welche nicht mit Pellets arbeiten), erstellen.  Der Assessor fordert ein Organigramm an, wählt einige Mitarbeiter aus und bittet sie um eine Beschreibung ihrer Aufgaben und Zuständigkeiten sowie um die Überprüfung des Schulungsbedarfs der Mitarbeiter im Zusammenhang mit dem OCS-Programm.  Schauen Sie nach aktuellen Schulungsaufzeichnungen und Einzelnachweisen für die Umsetzung des Schulungsprogramms. Konnte das Schulungsprogramm oder der Schulungsplan nicht eingehalten werden, müssen die Abweichungen und die entsprechenden Korrekturmaßnahmen klar erläutert sein. Richtlinie 89/391/EWG Art. 10  Einige Aufgaben/Tätigkeiten können ein spezifisches Wissen, Erfahrung oder Bildung erfordern. Diskutieren Sie, ob bewusst Anstrengungen unternommen wurden, um qualifizierte Personen für bestimmte (technische) Aspekte des Unternehmens zu beauftragen, wenn erforderlich. Die Risikoanalyse ist ein Grundsatzdokument, um solche Aufgaben zu identifizieren. | M |
| 3.2.2 | Sind die folgenden Themen im Schulungsprogramm abgedeckt: |  | Prüfen Sie nach dem Zufallsprinzip eine Auswahl an Schulungsaufzeichnungen, um festzustellen, ob die unter a - n) aufgeführten Themen abgedeckt sind. Der Schulungsumfang sollte sich an den Risiken orientieren, denen die jeweiligen Mitarbeiter ausgesetzt sind und welche in der Risikoanalyse identifiziert wurden. (siehe Frage 2.1.1)  Die Häufigkeit der Ausbildung hängt von der Risikobewertung und der individuellen Leistung der Mitarbeiter ab, aber alle in den Fragen genannten Punkte müssen in einen maximalen Zyklus von fünf Jahren abgedeckt werden.  EU-Direktive: 89/391/EEC Art. 10. "Best Practice Guideline for Safe (Un)Loading of Road Freight Vehicles" <https://cefic.org/library-item/best-practice-guidelines-for-safe-un-loading-of-road-freight-vehicles> kann genutzt werden um detailliert darzustellen wie das Schulungsprogramm für Logistikdienstleister erstellt wird. |  |
| 3.2.2.a | - Berichterstattung über Vorfälle, Untersuchungen und Analysen? |  | Das Schulungsprogramm muss die Verantwortlichkeiten, Mitteilungsverfahren, Klassifizierung und Analyse der Ursachen umfassen.  Um festzustellen, wer ausgebildet wird und wie die Ausbildung erfolgt, könnten die CEFIC/ECTA/FECC "Guidelines for investigating logistics incidents and identifying root causes" verwendet werden.  <https://cefic.org/library-item/guidelines-for-investigation-logistics-incidents-identifying-root-causes-en> |  |
| 3.2.2.b | - Umgang mit Gefahrgut? |  | Bewerten Sie mit “N/A”, wenn keine Gefahrgüter gehandhabt werden. Um mit „1“ bewerten zu können, muss die Schulung alle gesetzlichen Bedingungen umfassen, die mit der Betriebstätigkeit verbunden sind, z.B. ADR, ADN, RID, IMDG, GHS, usw. EU-Direktive 98/24/EC Art.8 und ADR 1.3 |  |
| 3.2.2.c | - besondere Anforderungen des Produkts oder zum Umgang mit dem Produkt? |  | Nicht nur Gefahrgüter stellen Gefährdungen dar, auch die Handhabung anderer Produkte können bestimmte Risiken verursachen. Schulungsmaßnahmen in diesen Bereichen sollte ein Teil der Vorbeugungsmaßnahmen sein, die in der Risikoanalyse erwähnt wird. |  |
| 3.2.2.d | - Gebrauch der persönlichen Schutzausrüstung (PSA)? |  | Das Schulungsprogramm muss die Grundsätze des Unternehmens im Hinblick auf die PSA, die Verwendung und den Ersatz der Ausrüstung umfassen. Das Schulungsprogramm und die Aufzeichnungen müssen ausdrücklich den Schulungsinhalt aufzeigen. Konzentrieren Sie sich auf die tatsächlichen Kenntnisse der Mitarbeiter in der Nutzung der PSA. Die genutzte PSA muss im Einklang mit der durchgeführten Risikoanalyse sein. Feststellungen in den Dokumenten (positiv oder negativ) müssen immer mit den Fahrern/Mitarbeitern durch Befragung gegengeprüft werden. Bewerten Sie "1" wenn die Befragung positive Nachweise bringt. Wenn die Aufzeichnungen eindeutig sind aber die Befragung negative Nachweise bringt dann "0". In diesen Fällen ist ein Kommentar einzufügen. |  |
| 3.2.2.e | - Schriftlich festgelegte Notfallmaßnahmen des Unternehmens? |  | Das Schulungsprogramm zu den Notfallverfahren muss sowohl praktische als auch administrative Aspekte umfassen. |  |
| 3.2.2.f | - Vermeidung von Austritten und Kontrolle von Flüssigkeiten und Feststoffen ohne Kunststoffgranulat? |  | Die Schulung muss die Belade- und Entladeabläufe umfassen sowie die von Fahrern und operativen Mitarbeitern im Falle eines Produktaustritts zu treffenden Maßnahmen. Im Falle intermodaler Transporte sind ist die Kontrolle aller Öffnungen, wie z.B. Mannloch und Ventile auf Lecks, die Unversehrheit des Tanks während des Transportes, was auch die Kontrolle an den Übergabepunkten (Bahn-, Binnenschiffs- und Seeterminals) einschliesst. Der Fahrer muss diese Kontrollen bei Aufnahme und Ablieferung durchführen. Schulungen und Bewusstsein für Kunststoffgranulate werden in 3.2.2.n behandelt |  |
| 3.2.2.g | - Grundsätze vorbeugenden Sicherheitsverhaltens (BBS - Behaviour Based Safety)? |  | Die Schulung zum Thema Vorbeugendes Sicherheitsverhalten (BBS) muss den Grundsätzen der Cefic/ECTA BBS- Richtlinien oder vergleichbaren entsprechen. Siehe "Behaviour Based Safety Guidelines for training of drivers and safe driving of road freight vehicles" und "Best Practice Guideline for Safe (Un)Loading of Road Freight Vehicles" (Best-Practice-Richtlinien für das sichere Be- und Entladen von Lastkraftwagen) oder vergleichbares und beinhaltet mindestens: Beobachtung, Leistungskennzahlen, individuelle Leistung und Nachschulung. Siehe <https://cefic.org/library-item/best-practice-guidelines-for-safe-un-loading-of-road-freight-vehicles> Es wird empfohlen, dass Unternehmen ohne Fuhrpark einen eigenen BBS Plan implementieren, basierend auf äquivalenten Programmen im Transport. |  |
| 3.2.2.h | - den Risiken und der Rolle im Unternehmen entsprechendes Bewusstsein in Bezug auf die Betriebssicherung? (Sicherung von Informationen sollte beinhaltet sein) |  | Schulung des Sicherungsbewusstseins nimmt Bezug auf die Art der Risiken, die Feststellung von Risiken, Methoden zur Bewältigung/ Reduzierung solcher Risiken und Maßnahmen im Falle von Verletzungen der Betriebssicherung. Dazu gehört Kenntnis von Sicherungsplänen (soweit anwendbar), je nach Verantwortlichkeiten und Pflichten der einzelnen Mitarbeiter und ihres Anteils an der Umsetzung der Betriebssicherung. Das Schulungsprogramm und die Aufzeichnungen müssen ausdrücklich den Programminhalt anzeigen. Bei Transportunternehmen müssen die Disponenten und Fahrer befragt werden.  Schulungen zur Informationssicherheit umfassen mindestens: die Bedeutung sicherer Passwörter, die Relevanz genauer Geschäftsdaten und unangemessener Datenverlust, Phishing.  Der Assessor muss sich auf das tatsächliche vorhandene Wissen der Mitarbeiter über die in den Richtlinien (z.B. Schutz von Informationen und Waren) genannten Risikoaspekte konzentrieren. Feststellungen in den Unterlagen (positiv und negativ) müssen immer im Gespräch mit Mitarbeitern gegengeprüft werden. Vergeben Sie den Wert 1 wenn das Gespräch den Nachweis erbringt. Wenn die Aufzeichnungen eindeutig sind, aber das Gespräch keinen Nachweis erbringt, vergeben Sie den Wert 0. In diesen Fällen wird empfohlen, die Bewertung in einem Kommentar zu erläutern. |  |
| 3.2.2.i | Risikobeurteilung und -Risikomanagement |  | Risikomanagement bezeichnet die Identifizierung, Bewertung und Priorisierung von Risiken gefolgt von einem koordinierten Einsatz von Ressourcen, um die Wahrscheinlichkeit und/oder die Folgen unerwünschter Ereignisse zu minimieren, zu überwachen und zu steuern.  Ziehen Sie bei Transportunternehmen die „Guidance on Safety Risk Assessment for Chemical Transport Operations“ (Leitlinie zur Sicherheitsrisikobewertung bei Chemikalientransporten) heran. Es gilt insbesondere Anhang 1 der „Best Practice Guidelines for Safe (Un)Loading of Road Freight Vehicles“ (Best-Practice-Richtlinien für das sichere Be- und Entladen von Lastkraftwagen).  Ermitteln Sie die Personen im Unternehmen, die die Risikobewertung vornehmen: Arbeitsschutz-/Umweltschutz-/Sicherheitsbeauftragter, Disponenten usw.: Haben sie eine Risikobewertungsschulung absolviert?  Bei Transportunternehmen müssen auch die Fahrer theoretisch und praktisch geschult werden. |  |
| 3.2.2.j | Kommunikationsfähigkeiten? |  | Fahrer, operative Mitarbeiter und wo erforderlich andere Mitarbeiter sollten über Kenntnisse der in Kapitel 6 der "Best Practice Guidelines for Safe (Un)Loading of Road Freight Vehicles" aufgeführten relevanten Ausdrücke in Englisch verfügen.  <https://cefic.org/library-item/best-practice-guidelines-for-safe-un-loading-of-road-freight-vehicles> |  |
| 3.2.2.k | Alle Aspekte bezogen auf die Vorbeugung von Korruption und Bestechung? |  |  |  |
| 3.2.2.l | Schulung des Bewusstseins für  Erschöpfung und Ermüdung |  | Diese Frage gilt für alle Einsatzkräfte, die von Erschöpfung und/oder Müdigkeit betroffen sein könnten.  „Erschöpfung“ im Sinne dieser Frage bedeutet die Abnahme der geistigen oder körperlichen Leistung aufgrund ausgedehnter körperlicher oder geistiger Arbeit. Dies kommt auch bei Personen vor, die ausreichend Schlaf bekommen haben. Um sich von der Erschöpfung zu erholen, kann schon eine Arbeitspause oder eine Veränderung der Tätigkeit ausreichen („Abwechslung tut Wunder“). Zu schlafen ist u. U. nicht nötig, wenn bereits ein ausreichendes Schlafpensum erreicht wurde.  „Müdigkeit“ oder „Schläfrigkeit" ist die Wahrscheinlichkeit, aufgrund von Schlafmangel, langem Wachzustand oder Nachtarbeit, einzuschlafen. |  |
| 3.2.2.m | Ethikpolitik des Unternehmens/ Ethikcodex |  |  |  |
| 3.2.2.n | * Bewusstsein und Verantwortlichkeit für die Vermeidung von Austritten/Verlusten, Eindämmung, Reinigung und Entsorgung von Kunststoffgranulat, * schriftliche Verfahren zur Vermeidung, Eindämmung, Reinigung und Entsorgung von Austritten/Verlusten, für den Fall, dass das Unternehmen Kunststoffgranulat handhabt/transportiert |  | - Jeder, der mit dem Transport und/oder der Handhabung von Kunststoffgranulat zu tun hat, sollte verstehen, dass Austritte von Kunststoff genauso schlimm sind wie Verschüttungen von Chemikalien. Die Folgen von ausgetretenen Kunststoffen sind weniger unmittelbar, aber deutlich nachhaltiger in der Umwelt.  - Die Schulung der Mitarbeiter muss theoretische und praktische Übungen umfassen.  - Unterauftragnehmer und externe Arbeiter vor Ort sollten mindestens in das Sensibilisierungsprogramm aufgenommen werden. Externe Organisationen, für die die Subunternehmer arbeiten, sind dafür verantwortlich, die Kompetenz ihres Personals sicherzustellen.  Wenn Fahrer und/oder externe Mitarbeiter während des Besuchs vor Ort sind, wird der Prüfer sie befragen, um die Umsetzung des Schulungsplans zu überprüfen. | M |
| 3.2.3 | Werden die Mitarbeiter über die Entwicklung des OCS-Programms des Unternehmens informiert? |  | Aufzeichnungen über die Informationen, die den Mitarbeitern zur Verfügung gestellt werden, werden aufbewahrt | M |
| 3.2.4 | Werden die Mitarbeiter ermutigt, dem Linienmanagement Feedback zum OCS-Programm des Unternehmens zu geben? |  | Aufzeichnungen über die Kommunikation werden aufbewahrt | M |
| 3.2.5 | Ist für einen festgelegten Personenkreis ein Erste-Hilfe-Schulungsprogramm festgelegt worden, und wird dieses eingehalten? |  | Überprüfen Sie, auch wenn nicht gesetzlich gefordert, dass das Erste-Hilfe-Schulungsprogramm dokumentiert und umgesetzt ist (einschl. Auffrischungsschulung). Prüfen Sie Teilnehmerkreis und Häufigkeit. Wenn gesetzlich gefordert: verifizieren Sie die Einhaltung des oben genannten. Der Assessor muss in den Kommentaren darlegen, ob das Erste-Hilfe Programm a) nur eine Büroumgebung abdeckt oder b) einen produzierende/verarbeitenden Standort. |  |
| 3.2.6 | Werden Abweichungen vom Schulungsplan wirksam nachverfolgt? |  | Beispiel: Krankheit oder unerwartete Abwesenheiten aus anderen Gründen. Auch Neueinstellungen und Jobrotation sollen in Betracht gezogen werden. |  |
| 3.2.7 | Wird die Ausbildung für jeden Angestellten auf Effektivität (Wirksamkeit) überprüft? |  | Prüfen Sie, ob Prüfungsergebnisse, Feedback von Audits, Feedbacks von Mitarbeitern zur Qualität von Schulungen, etc., vorliegen. |  |
| 3.3 | **Verhaltensbasierte Sicherheit (BBS)** |  | **Verhaltensbasierte Sicherheit (BBS)** |  |
|  |  |  | Es existieren bereits verhaltensbasierte Sicherheitsrichtlinien (BBS-Richtlinien): „Behaviour Based Safety Guidelines for training of drivers and safe driving of road freight vehicles“ (Verhaltensbasierte Sicherheitsrichtlinien für die Fahrerschulung und das sichere Führen von Lastkraftwagen) und „Best Practice Guidelines for Safe (Un)Loading of Road Freight Vehicles“ (Best-Practice-Richtlinien für das sichere Be- und Entladen von Lastkraftwagen), Abschnitt 1: <https://cefic.org/library-item/best-practice-guidelines-for-safe-un-loading-of-road-freight-vehicles>  Es wird empfohlen, das Unternehmen, die keine Transportunternehmen sind, ihren eigenen BBS-Plan nach den Prinzipien entsprechender Programme der Transportbranche einführen. |  |
| 3.3.1 | Wurde ein BBS-Projektimplementierungsplan aufgestellt und nennt dieser Vorgaben, Ressourcen und Zeitplan? |  | Prüfen Sie das Vorhandensein eines dokumentierten Umsetzungsplans oder eines bereits eingeführten Programms inklusive der Ziele und des aktuellen Status, der erreichten Resultate. Die Ziele können in den allgemeinen Zielen des Unternehmens enthalten sein. Sollten Sie Zweifel hegen, dann bewerten Sie diese Frage erst nach Bewertung des BBS Kapitels (6) der speziellen SQAS Module. Im Falle von Transport Service - und Warehouse Assessments sollte die "Best Practice Guideline for Safe (Un)Loading of Road Freight Vehicles", Part A, chapter 1, Anwendung finden, um den Grad der Umsetzung der 4 BBS Ebenen gemäß Richtlinine festzustellen. Assessierte Unternehmen, die nicht unmittelbar in das Be-/Entladen von Strassentransportmitteln eingebunden sind, können die Richtlinien nutzen, um ein entsprechendes Programm zur Bewertung des Grads der Umsetzung verfügbar zu haben. Der Assessor sollte im Kommentar den Grad der BBS-Implementierung eintragen. | X |
| 3.3.2 | Sind die Verantwortlichkeiten aller Mitarbeiter hinsichtlich der Umsetzung des BBS-Programms festgelegt? |  | Schauen Sie nach Funktionsbeschreibungen in Bezug auf die folgenden Verantwortlichkeiten im Zusammenhang mit BBS. Die Leitung ist hauptsächlich verantwortlich für die Umsetzung und weitere Unterstützung des BBS-Programms. Es muss klar definierte Funktionen geben, Ressourcen, alle Hindernisse für eine erfolgreiche Umsetzung müssen ausgeräumt sein, das Ergebnis muss anhand der Zielsetzung überwacht werden. Die administrativen Mitarbeiter müssen das BBS-Programm verstehen und unterstützen, um Planungen und Anweisungen, die den BBS-Grundsätzen widersprechen, zu vermeiden. Die Schulungsleiter führen nicht nur die BBS-Schulung durch, sondern erfassen auch Daten und berichten die Ergebnisse an die Geschäftsführung. Die gesamte Mitarbeiterschaft muss den Zweck des BBS-Programms verstehen und sich in das Programm einbringen sowie die vorbeugenden Maßnahmen aufgrund der BBS-Ergebnisse und Analysen akzeptieren. |  |
| **3.4** | **Richtlinie zu Arbeitspolitik und Menschenrechten** |  | **Richtlinie zu Arbeitspolitik und Menschenrechten** |  |
| 3.4.1 | Sind spezielle Mechanismen vorhanden, um sicherzustellen, dass die Richtlinie ihres Unternehmens zu Ausbildung und Karriere wirksam umgesetzt wird? |  | Die folgenden Mechanismen müssen vorhanden sein: transparentes Bewerbungsverfahren (das allen Kandidaten klar und formell mitgeteilt wird), regelmäßige Beurteilung der individuellen Leistung (mindestens einmal jährlich), Festlegung von individuellen Entwicklungs- und Karriereplänen für alle Mitarbeiter, offizielle Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterentwicklung, Stellenbesetzung vorranging intern, Fortbildungsangebot, offizielle Maßnahmen zur Verhinderung oder Begrenzung von Stellenabbau und der damit verbundenen negativen Folgen (z. B. finanzielle Entschädigung, Stellenvermittlung). |  |
| 3.4.2 | Sind spezielle Mechanismen implementiert, um eine wirksame Anti-Diskriminierungspolitk sicher zu stellen? |  | Die folgenden Mechanismen sollten vorhanden sein: öffentliches Eintreten des Unternehmens gegen Diskriminierung (aufgrund von Hautfarbe, Ethnie, Geschlecht, Religion oder sozialer Herkunft), vorausschauende Maßnahmen des Unternehmens, um Diskriminierung in Bewerbungsverfahren zu verhindern, unternehmensspezifische Informations- und Schulungsprogramme für Manager, unternehmensspezifische Ziele (über die gesetzlichen Vorgaben hinaus) für die Einstellung von Behinderten und Gestaltung von behindertengerechten Arbeitsabläufen und Arbeitsplätzen, unternehmensspezifische Gleichstellungsmaßnahmen (z. B. Netzwerke, Frauenförderprogramme, Equal Pay usw.), Whistleblowing-Verfahren (Mitarbeiter melden Missstände im Unternehmen) und Anwendung von disziplinarischen Maßnahmen. |  |
| 3.4.3 | Existieren spezifische Mechanismen, um eine wirkungsvolle Implementierung Ihrer Unternehmenspolitik hinsichtlich Kinder-/Jugendarbeit sicherzustellen? |  | Falls es gesetzliche Anforderungen gibt, die dieses Thema betreffen, muss das Unternehmen diese einhalten. Falls es keine gesetzlichen Anforderungen geben sollte, findet folgende Anwendung: Kinder unter 14 oder 15 Jahren dürfen nicht beschäftigt werden, es sei denn im Rahmen eines Praktikums, Ferienjobs, Schulpraktikums oder Ausbildung. Es muss sichergestellt sein, dass junge Mitarbeiter im Alter von unter 18 Jahren kein Schaden hinsichtlich Gesundheit, Sicherheit, Gefährdung und Moral zugefügt wird. Die gesamten Arbeitsstunden von Transport (zu und von der Arbeit und Schule), Aufenthalt in der Schule und bei der Arbeit müssen weniger als 10 Stunden pro Tag betragen. Der Assessor muss das Alter des jüngsten Mitarbeiters am geprüften Standort oder Büro protokollieren. |  |
| 3.4.4 | Stellt das Unternehmen sicher, dass niemand zwangsweise, zwangsverpflichtet arbeitet oder unfreiwillig aus dem Strafvollzug beschäftigt ist? |  | keine Richtlinie |  |
| 4 | Notfall-und Reaktionsbereitschaft vor Ort und außerhalb |  | **Notfall-und Reaktionsbereitschaft vor Ort und außerhalb**  **Dort, wo ein Transportdienst, ein ESAD oder eine Bahn Bewertung stattfindet, werden sowohl vor Ort als auch außerhalb Notfall-/Reaktionspläne benötigt. Für andere Leistungsträger wird nur der vor-Ort-Plan verlangt.** |  |
| 4.1 | Gibt es einen schriftlichen Plan für den Umgang mit inner- und außerbetrieblichen Notfällen und potenziellen Krisen?  Hinweis: Unterstrichener Text ist nur dann anwendbar, wenn ein Off-Site-ER-Plan erforderlich ist, zusätzlich zum ER-Plan vor Ort |  | Der schriftliche Notfallplan sollte **alle zutreffenden Szenarien** und alle in 4.2 genannten Punkte abdecken und muss regelmäßig aktualisiert werden. Für den Fall, dass das Unternehmen Kunststoffgranulat handhabt oder transportiert, sollten die zu berücksichtigenden Szenarien einen Unfall mit Verlust von Granulat in die Umwelt beinhalten. Dies sollte als Notfall behandelt werden. Prüfen Sie, ob alle darin beschriebenen Maßnahmen getroffen wurden. Prüfen Sie, ob die einzelnen Mitarbeiter ihre konkrete Verantwortlichkeit bei Notfällen verstehen. Der Notfallhilfeplan sollte auch den jeweiligen Ansprechpartner beim Kunden enthalten (Erreichbarkeit 24 Std./7 Tg.). Ein Notfall kann zu einer Krise führen. Prüfen Sie, ob es einen Krisenplan gibt. Dieser kann Teil des Notfallhilfeplans sein. Überprüfen Sie, ob dieser Krisenplan Teil des Notfallplans ist.  Diese Frage gilt auch für Dienstleister, die nur andere Unternehmen unterbeauftragen. Der Diensteanbieter kann die Anforderungen an seine Subunternehmer weiterleiten, aber es liegt in seiner Verantwortung, zu testen oder zu prüfen, ob die Subunternehmer in der Lage sind, Notfälle wie definiert zu bewältigen.  Der Gutachter sollte nach einem schriftlichen Plan suchen, der die Reaktion des Unternehmens (oder eines vertraglich vereinbarten Unternehmens) detailliert beschreibt, ähnlich wie die Reaktion auf ICE-Level 3. Dieser ER-Plan muss in der Lage sein, die Rückführung beschädigter Geräte, die Rückführung von Produkten und die Eindämmung von Verschmutzungen zu bewältigen. Dieser Service kann von einem externen Drittanbieter, der formell ernannt wurde, durchgeführt werden. | M |
| 4.2 | Umfasst dieser schriftliche Plan folgende Punkte: |  |  |  |
| 4.2.a | - die einzelnen Verantwortlichkeiten? |  | Der Assessor sollte prüfen, ob die Verantwortlichkeiten des Managements bis hin zu den Notfallhelfern klar definiert sind, um so eine klare Abgrenzung und Berichterstattung zu erreichen. |  |
| 4.2.b | - Notfallbereitschaft geschulter Notfallhelfer (24 Stunden, 7 Tage in der Woche)? |  | Der Assessor sollte nach einer Liste der Notfallhelfer fragen und nach den Maßnahmen, die getroffen werden, um eine 24-stündige Bereitschaft bzw. 7 Tage in der Woche sicherzustellen. Dann sollte nach den Notfallhelfern im Betrieb gefragt werden, wie eine 24-stündige Bereitschaft bzw. 7 Tage in der Woche sichergestellt ist und ob die Notfallhelfer hierfür einen Bereitschaftsplan erhalten haben. |  |
| 4.2.c | - eine Liste der zu benachrichtigenden Stellen mit Angabe der Rufnummer usw. (Kunden, Behörden)? |  | Der Notfallhilfeplan sollte eine Liste der im Notfall zu benachrichtigenden Stellen (sowohl intern als auch extern) beinhalten. |  |
| 4.2.d | Gibt es ein Verfahren, mit dem die Nachbarschaft, die Presse und andere Gruppen, die ein berechtigtes Interesse haben, bei schwerwiegenden Unfällen/Vorfällen informiert werden? |  | Prüfen Sie, ob dieses Verfahren in den Sicherheitsplan eingeführt ist. Die unterschiedlichen Verantwortlichkeiten und Befugnisse sollten aufgeführt sein, wie die benötigten Schulungen für solche Mitarbeiter, die für die Kommunikation und Information zuständig sind. Sehen Sie auch nach der aktuellen Liste mit Kontakt-Telefonnummer der zuständigen (Ansprech-) Partner |  |
| 4.2.e | Für den Fall, dass das Unternehmen Kunststoffgranulat handhabt/transportiert, gibt es ein/e dokumentierte/s Verfahren, einschließlich:   * Anweisungen für die Handhabung der Reinigung, die Verwendung der Reinigungsausrüstung und die Entsorgung des Granulats nach einem Austritt, um Auswirkungen auf die Umwelt zu vermeiden? * Eine klare Definition für ein akzeptables Bereinigungsszenario nach dem Vorfall? |  | Die Einrichtung sollte eine „Hofpflege-Richtline“ ” gemäß der Definition im Anhang einhalten.  Im Falle eines Zwischenfalls sollten das Granulat sofort aufgesammelt werden, um zu verhindern, dass die Umweltbelastung durch Wind/Regen erhöht wird.  Wenn der Unfall auf der Straße passiert, erhöht sich das Risiko von Umweltbelastungen auch durch Verkehrsbewegungen. In Abhängigkeit von der lokalen Gesetzgebung zum Eingreifen öffentlicher Rettungskräfte legt das Transportunternehmen die Verantwortlichkeiten des Fahrers während des Notfalls fest. Wenden Sie sich an den Spediteur, um Hilfe/Beratung zu erhalten | M |
| 4.3 | Wird das GESAMTE Equipment regelmäßig gewartet und überprüft? |  | Feuerlöschschläuche, Handfeuerlöscher, Augenspülflaschen, Not-Duschen, Beatmungsgeräte, Erste Hilfe Kästen sollten regelmäßig gewartet, kontrolliert und geprüft werden. Die Prüfintervalle sind abhängig vom Gerätetyp und der lokalen Gesetzgebung. Der Beweis (für die ausgeführten Prüfungen) kann an den Geräten selbst oder anhand eines geeigneten Prüfberichts erkannt werden |  |
| 4.4 | Gab es während der letzten 12 Monate einen umfassenden Test des Notfallplans innerhalb und außerhalb des Unternehmens? |  | Es wird ein Nachweis einer zu Testzwecken durchgeführten praktischen Notfallübung innerhalb und außerhalb des Unternehmens während der letzten 12 Monate gefordert.  Für Notfälle außerhalb kann sich eine solche Übung auf die Prüfung des Notfallkommunikationssystems und die Maßnahmen beschränken, die vor Ort ergriffen werden müssen, um einen Vorfall vor Ort zu bewältigen (es ist nicht erforderlich, eine Simulation eines Off-Site-Notfalls durchzuführen). Ein ausführlicher Evaluierungsbericht über einen realen Vorfall in den letzten zwölf Monaten würde auch den Anforderungen dieser Frage entsprechen.  Ein möglicher Test kann sein: Rufe einen Fahrer an, er sollte einen Parkplatz suchen und zurückrufen. Dann Interview mit einer bestimmten Checkliste  a) erklären Sie dem Fahrer, was passiert ist, dass z.B. ein Ventil undicht ist  b) Fragen Sie den Fahrer, was er zu tun hat  c) Vergleichen Sie mit der Checkliste  d) Fazit, was fehlte, Verbesserungsplan z.b. Training, Datum, Unterschrift. | X |
| 4.5 | Gibt es einen dokumentierten Plan zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs, der IT-Systemausfälle umfasst und enthält dieser Plan die zu informierenden Kundenkontakte? |  | Ein solcher Plan soll die Aufrechterhaltung der Betriebsanläufe sicherstellen im Falle von Betriebsunterbrechungen/Katastrophen aufgrund unterschiedlicher Ursachen. Der Plan benennt verantwortliche Personen, die auf den Notfall vorbereitet sind und reagieren werden |  |
| 5 | Leistungsanalyse und Management-Review |  | **Leistungsanalyse und Management-Review** |  |
| **5.1** | **Berichterstattung über Abweichungen, Untersuchungen, Analysen und Korrekturmaßnahmen** |  | **Berichterstattung über Abweichungen, Untersuchungen, Analysen und Korrekturmaßnahmen** |  |
|  |  |  | Für jede Phase der Geschäftstätigkeit, vom Angebot bis zur Kunden-Rückinformation, müssen Daten (Kennzahlen) zur Verfügung stehen. Erfassung und Analyse der Daten (Kennzahlen) können eine Möglichkeit zur Verbesserung der Dienstleistung aufzeigen oder den Beginn einer schleichenden, schrittweisen Verschlechterung der Dienstleistung erkennen lassen, noch bevor sich die Situation verschärft. Zur Überprüfung der ordnungsgemäßen Funktion des Berichtswesens sollten mehrere Informationsquellen geprüft werden, wie z.B. Berichte an Versicherungsunternehmen, Kundenreklamationen und Bußgelder, Rückinformationen aufgrund interner Beobachtungen (z.B. durch Fahrer). |  |
| 5.1.1 | Ist ein dokumentiertes System eingerichtet für die Berichterstattung über und die Untersuchung von Abweichungen hinsichtlich: |  | Diese Frage (Punkte a - h) kann nur positiv beantwortet werden, wenn ein dokumentiertes System zur Aufzeichnung und Klarstellung, was eine Abweichung ist, vorhanden ist und wer berichten muss, wie und an wen. Diese Fragen sind für alle Bereiche (SHEQ&Sec.&CSR) anwendbar. |  |
| 5.1.1.a | - Unfälle und Ereignisse? |  | Unfall: Ungeplantes Ereignis, das zu Qualitätseinbußen, Verletzung, Krankheit oder Sachschaden geführt hat. Ereignis: Ungeplanter Vorfall, der zu Qualitätseinbußen, Verletzung, Krankheit oder Sachschaden hätte führen können.  Im Falle, dass Gefahrgüter betroffen sind, kann ADR § 1.8.5. ebenfalls zur Anwendung kommen. Prüfen Sie daher, ob solche Ereignisse im (Jahres-)Bericht des Gefahrgutbeauftragten erwähnt wurden.  Vorfälle, die zum Verlust von Pellets in die Umwelt führen, sollten aufgezeichnet, untersucht und weiterverfolgt werden.  Der Gutachter kann auch die Informationen von Versicherungsfällen und der Personalabteilung abgleichen | M |
| 5.1.1.b | - Verletzungen der Betriebssicherung und Bedrohungen? |  | Jeder Vorfall, der einen Sicherungsverstoß oder eine Bedrohung (wie Diebstahl, Vandalismus, Zutritt ohne Genehmigung, ungewollter Zugriff auf IT und Kommunikationssysteme) bedeutet, ist zu erfassen und weiter zu verfolgen. |  |
| 5.1.1.c | - unsichere Verhaltensweisen und unsichere Bedingungen? |  | Situationen oder Verhaltensweisen, die nicht zu einem Qualitätsverlust, Verletzung, Krankheit oder Schäden führen, jedoch potenziell dazu führen können, sind zu erfassen und weiter zu verfolgen. Kontrollieren Sie die Anzahl der verfügbaren Aufzeichnungen bei der Standortbegehung.  Wenn die Akte keine Aufzeichnungen enthält, berücksichtigen Sie alle sonstigen Anzeichen für unsicheres Verhalten oder unsichere Zustände, die Sie bei der Begehung feststellen, und bewerten Sie diese Frage mit null Punkten. |  |
| 5.1.1.d | - Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen? |  | Z.B. Feststellung einer verspäteten Einführung neuer gesetzlicher Anforderungen, Ordnungsgelder, etc |  |
| 5.1.1.e | Produktverunreinigung |  | Selbsterklärend |  |
| 5.1.1.f | Abweichungen in Bezug auf die Produktquantität? |  | Abweichungen in Bezug auf Produktquantität (über den normalen Betrieb hinausgehend) sind zu berücksichtigen. |  |
| 5.1.1.g | Korruption & Bestechung |  | Der Assessor sollte die Aufzeichnungen über jegliche Beanstandungen erbitten. Sind keine Aufzeichnungen vorhanden und gibt das Unternehmen an, dass keine Beanstandungen vorliegen, schreiben Sie einen Kommentar. Wenn das Unternehmen angibt, dass diese Aufzeichnungen vertraulich seien, bewerten Sie die Frage mit 0 Punkten, und schreiben Sie einen Kommentar. |  |
| 5.1.1.h | Feststellungen zu Beschwerden und Disziplin |  | Der Assessor sollte die Aufzeichnungen über jegliche Beanstandungen erbitten. Sind keine Aufzeichnungen vorhanden und gibt das Unternehmen an, dass keine Beanstandungen vorliegen, schreiben Sie einen Kommentar. Wenn das Unternehmen angibt, dass diese Aufzeichnungen vertraulich seien, bewerten Sie die Frage mit 0 Punkten, und schreiben Sie einen Kommentar. |  |
| 5.1.2 | Wird für den zuständigen Vorgesetzten ein detaillierter Bericht über alle Abweichungen erstellt und enthält dieser eine Untersuchung zur Ermittlung der unmittelbaren Abweichungsursache, gründliche Ursachenermittlung und Empfehlungen für Korrekturmaßnahmen, um ein wiederholtes Auftreten der Abweichungen zu vermeiden? |  | Es muss ein Kriterium definiert sein, das bestimmt, wann eine Beanstandung zur Einleitung einer Ursachenermittlung führt.  Überprüfen Sie, ob es einen festgelegten beschriebenen Prozess/ein festgelegtes Verfahren für die Aufzeichnung, Untersuchung, Ursachenanalyse und für die zu ergreifenden Korrekturmaßnahmen mit Angabe von Fristen zur Umsetzung gibt. Siehe „Guidelines for investigating transport accidents/incidents and Root Cause Analysis“ (Richtlinien für die Untersuchung von Transportunfällen/-zwischenfällen und die Ursachenanalyse). In diesen Fällen muss unverzüglich ein ausführlicher schriftlicher Bericht für das zuständige Management gemäß dem internen Verfahren erstellt werden. Kontrollieren Sie, ob das Unternehmen über ein System zur Überprüfung der Wirksamkeit von Korrekturmaßnahmen verfügt. | X |
| 5.1.3 | Werden nach einem Unfall/ Vorfall die betroffenen Mitarbeiter und Vertragspartner informiert und – falls notwendig – aufgrund einer Ursachenuntersuchung (Root Cause-Analysis) geschult? |  | Bei einem Unfall/Vorfall ist eine Rückmeldung an alle Mitarbeiter und betroffenen Partner – wie vertraglich vereinbart- wichtig, um ein wiederholtes Auftreten zu vermeiden. Eine Ursachenuntersuchung sollte hierbei die Basis sein. Überprüfen Sie, ob die Mitarbeiter Kenntnis von Unfällen/Vorfällen und den entsprechenden Vorbeugungsmaßnahmen haben (CAPA). Die "root-cause-Analyse" sollte auch sicherungsrelevante Vorkommnisse abdecken. |  |
| 5.1.4 | Ist ein Verfahren eingeführt, um Kunden sofort über alle Abweichungen zu informieren, die ihre Produkte betreffen? |  | Prüfen Sie anhand der Aufzeichnungen, dass der jeweilige Kunde ordnungsgemäß informiert wird, wenn seine Produkte betroffen sind und dass dies routinemäßig geschieht. Bewerten Sie die Frage mit "0", wenn dies nicht immer geschieht. | X |
| 5.1.5 | Wird nach Vorfällen im Zusammenhang mit gefährlichen Gütern der Gefahrgutbeauftragte einbezogen? |  | Prüfen Sie die Berichte über Vorfälle sowie den Jahresbericht des Gefahrgutbeauftragten nach ADR 1.8 |  |
| 5.2 | **S, G, U, Q & Sicherungs & CSR-Ziele und Trendanalyse** |  | **S, G, U, Q & Sicherungs & CSR-Ziele und Trendanalyse** |  |
| 5.2.1 | Gibt es ein Verfahren zur Analyse von S, G, U, Q & Sicherungs & CSR-Kennzahlen, um Trends abzuleiten und Ziele zu setzen und gibt es einen Massnahmenplan um diese Ziele zu erreichen? |  | Es sollte ein wirksames System zur Erfassung und Analyse von Daten vorhanden sein, das die Feststellung von Trends bei S, G, U, Q & Sicherungs & CSR-Abweichungen ermöglicht. Suchen Sie nach Nachweisen für das Vorhandensein eines solchen Systems. Bitten Sie um Vorlage der Zusammenfassung der Trendanalysen des letzten Jahres/der letzten Jahre. Wurde ein Unternehmen bereits beuteilt, müssen Daten aus den letzten drei Jahren vorliegen, die eine ständige Verbesserung in Bezug auf dieses Thema dokumentieren. Ist dies nicht der Fall, ist diese Frage mit "NEIN" zu bewerten.  Beispiele für CSR-Ziele können die Anzahl Transporte und/oder Arbeitsunfälle, Umweltschäden, geschulte Personen, Anzahl interne/externe Audits, usw. sein.  Größere Unternehmen können konsolidierte Berichte nutzen inkl. Daten der Tochtergesellschaften, aber die Analyse dieser Daten müssen alle verfügbar sein |  |
| 5.2.2 | Hat das Unternehmen Leistungsziele festgelegt für den Fall, dass es Kunststoffgranulat handhabt/transportiert? |  | Die Leistungsziele sind nach der OCS-Selbstverpflichtung und der Granulatverlusthierarchie zu kategorisieren. Die Leistungsziele für den Granulatverlust (z.B. kein Granulatverlust) müssen mit der OCS-Selbstverpflichtung übereinstimmen und während der jährlichen Managementbewertung an alle Mitarbeiter vor Ort kommuniziert, nachverfolgt und überarbeitet werden (siehe 5.4.1.g). | M |
| 5.2.3 | Verfügt das Unternehmen über interne KPIs für den Fall, dass es Kunststoffgranulat handhabt/transportiert: |  |  |  |
| 5.2.3.a | Frage gestrichen |  |  | ~~M~~ |
| 5.2.3.b | Frage gestrichen |  |  | ~~M~~ |
| 5.2.3.c | Anzahl und Volumen der Vorfälle, bei denen es zu Verlust (nicht zurückgewonnene Freisetzung) von Kunststoffpellets, -flocken, -pulvern oder -granulaten in den Boden oder in Gewässer außerhalb der Betriebseinrichtung kam und die schätzungsweise mehr als 0,5 Liter oder 0,5 Kilogramm pro Vorfall betrugen. |  | * Das Unternehmen sollte eine Methodik zur Messung des Granulatverlusts verwenden. Ist dies nicht möglich, müssen die zurückgewonnenen Schadstoffe gewogen oder geschätzt werden. Eine Schätzung des der Verluste auf der Grundlage der folgenden Leitlinien ist akzeptabel: * Austritte auf See gehen zu 100 % verloren * Austritte auf Binnenwasserstraßen gehen zu 50 % verloren * Austritte am Straßenrand gehen zu 0,5 % verloren * Austritte im Parkbereich eines Lagers (Pflaster oder Beton) gehen zu 0,05 % verloren * In einem überdachten Lager gehen 0,005 % der Austritte verloren, da sie zwar aufgefegt und aufgeschaufelt werden können, aber immer noch von den Reifen des Gabelstaplers oder den Schuhsohlen der Mitarbeiter weitergetragen werden. * Austritte am Straßenrand (nach einem Unfall) sind 0,5 %, wenn sie auf weichem Boden (Sand, Feld, Kies) verschüttet werden. * Austritte am Straßenrand (nach einem Unfall) sind zu 0,05% verloren, wenn sie auf Beton, Asphalt oder Pflaster ausgelaufen sind. * 0,005 % der Pellets, die von den Abwassersieben gesammelt werden, gehen aus denselben Gründen wie zuvor beschrieben verloren. Für je 100 Gramm, die im Abwassersieb gesammelt werden, gehen also 0,005 Gramm in die Umwelt verloren. | M |
| 5.2.3.d | Prozentsatz der Mitarbeiter und Auftragnehmer, die mit Granulat arbeiten, die eine Betriebsschulung erhalten haben |  |  | M |
| 5.2.3.e | % der programmierten/geplanten OCS-Inspektionen/Selbsteinschätzungen, die durchgeführt wurden |  |  | M |
| 5.2.3.f | % der relevanten Geschäftspartner im Bereich Granulathandhabung, mit denen das Unternehmen das Bewusstsein für Granulatverluste und das OCS-Programm gefördert hat? |  | Unterauftragnehmer, auf die in der Leitlinie zu Frage 1.1.1.2. b verwiesen wird, werden das Ziel der Aktion sein.  Die Relevanz des Anbieters für Granulathandhabung wird vom bewerteten Unternehmen definiert | M |
| 5.2.3.g | % des/des Vertrags/Verträge, in dem/denen eine OCS-Klausel mit relevanten Anbietern von Granulathandhabung besteht? |  |  | M |
| 5.2.4 | Wurde der jährliche Health, Safety, Security, Environment (HSSE)- und CSR-Plan des Unternehmens mit dem geltenden Responsible Care Programm abgeglichen? |  | Responsible Care ist eine weltweite Initiative der chemischen Industrie. In Europa steht diese RC-Initiative unter der Kontrolle von Cefic, der European Chemical Industry Association. Das Unternehmen muss über einen HSSE- und CSR-Aktionsplan verfügen, der den RC-Kernprinzipien entspricht – und der Aktionsplan muss auf diese Prinzipien rückverfolgbar sein.  Im geltenden Responsible Care Programm ist beschrieben, wie diese Überprüfung vorgenommen werden soll, z.B. durch jährliche Vorlage bei ECTA oder relevant National Association / Fecc European Responsible Care programme for distributors.  Siehe auch:  <https://www.ecta.com/Responsible-Care>  <https://www.fecc.org/about-fecc/what-is-responsible-care/fecc-european-responsible-care-programme/>  <https://cefic.org/responsible-care/> |  |
| 5.2.5 | Fördert das Unternehmen auch bei den Logistikpartnern die Grundsätze der Responsible Care? |  | Einer der Erfolgsfaktoren von Responsible Care ist die Förderung des Programms innerhalb der gesamten Lieferkette. Das Unternehmen sollte seine Logistikpartner aktiv dazu anregen, sich dem RC-Programm anzuschließen |  |
| 5.2.6 | Wird die in 5.2.3.c genannte KPI über Produktverluste an den entsprechenden Fachverband gemeldet? |  | Der Prüfer prüft, ob das Unternehmen auf Verlangen der Berufsgenossenschaft einen Antrag gestellt hat. | **X** |
| 5.3 | Interne Audits |  | Interne Audits |  |
| 5.3.1 | Gibt es ein dokumentiertes Programm |  | Voll integrierte Subunternehmer/Vertragsunternehmer (FIS) sollten in das interne Audit-Programm mit einbezogen werden. | X |
| 5.3.1.a | für die interne Auditierung aller Bereiche, auf die SQAS-Bezug nimmt und in Übereinstimmung mit den anwendbaren gesetzlichen Regelungen und Genehmigungen? |  | Zur effektiven Lenkung der Managementsysteme ist ein Audit jedes Bereichs des Management-Systems notwendig. Solche Audits sollen gründlich und umfassend sein. Die Audits müssen auch die IT-Systeme umfassen. Der Assessor sollte nach einem schriftlichen Auditplan schauen, der das System in Einzelheiten erkennen lässt. In dieser Unterlage sollte genau aufgeführt sein, welcher Bereich auditiert werden soll, die Häufigkeit der Audits und wer die Audits durchführt.  Das Auditprogramm berücksichtigt:   * Die Kompetenz und Ausbildung der internen Auditoren und deren Unabhängigkeit * Die in den Audits identifizierten Maßnahmen bei Nichtkonformitäten * Die Auditberichterstattung * Das Management von Änderungen im Betrieb der Einrichtung * Die Maßnahmen bei Zwischenfällen * Die Wirksamkeit von Präventivmaßnahmen   Insbesondere ist darauf zu achten, ob die Bereiche (Kapitel), auf die SQAS Bezug nimmt, hinreichend abgedeckt sind.  Die tatsächliche Situation im Unternehmen sollte mit den zutreffenden gesetzlichen Bestimmungen und Genehmigungen übereinstimmen. Voll integrierte Unterauftragnehmer sind in das Audit-Programm einzubeziehen. | M |
| 5.3.1.b | Für die jährliche, interne Prüfung der OCS-Anforderungen in Bezug auf:  - die Einhaltung des Routinekontrollplans innerhalb und außerhalb der physischen Grenzen und seine Wirksamkeit  - den Stand der “Hofpflege-Richtline”  - die Wirksamkeit und Eignung von Verfahren, Ausrüstungen und Anweisungen zur Vermeidung von Freisetzungen und potenziellen Verlusten in die Umwelt  - die Schätzung der jährlich verlorenen Produktmennge, um die Fortschritte auf dem Weg zum Ziel, keine Pellets zu verlieren, zu verfolgen. |  |  | M |
| 5.3.2 | Werden für die im Audit erkannten Schwachstellen Aktionspläne erarbeitet und Korrekturmaßnahmen ergriffen? |  | Bitten Sie um Vorlage von Protokollen, Hausmitteilungen, Berichten, die belegen, dass Aktionspläne ausgearbeitet, weiterverfolgt und geeignete Korrekturmaßnahmen getroffen werden. Das Unternehmen sollte über ein dokumentiertes System verfügen, um die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen zu bewerten. |  |
| 5.3.3 | Sind die mit der Auditierung befassten Personen in Techniken der Auditierung und der Bewertung geschult und kompetent? |  | Interne Audits sind von auf entsprechender Hierarchie-Ebene im Unternehmen tätigen Personen durchzuführen, die in der Auditierung und in Beurteilungsmethoden geschult und unabhängig vom zu auditierenden Bereich sind. Fragen Sie nach Nachweisen (Teilnahme an Schulungskursen, Diplome, Organigramme, Schulungsplan, Erfahrung, Kompetenzbewertung, usw.) |  |
| 5.3.4 | Führen die entsprechenden Leiter/Beauftragten regelmäßig Sicherheitsbegehungen durch und werden diese dokumentiert? |  | Sicherheitsbegehungen sind interne regelmäßige Sicherheitsinspektionen. Der Senior Manager ist der höchste Manager mit operativer Verantwortung am Standort. Deshalb ist es wichtig, dass er an diesen Inspektionen teilnimmt. Eine Sicherheitsbegehung alle drei Monate ist das Minimum. |  |
| 5.4 | **Management Review Meetings** |  | **Management Review Meetings** |  |
| 5.4.1 | Wird mindestens einmal jährlich eine formelle Review-Besprechung der Unternehmensleitung durchgeführt, um das Managementsystem zu überprüfen? Beinhaltet dieses mindestens die folgenden Punkte? |  | Suchen Sie nach Belegen, dass mindestens einmal im Jahr eine formelle Überprüfung des Managementsystems durch die Unternehmensleitung erfolgt, bei der die allgemeine Wirksamkeit dieses Systems beurteilt wird. Jahresbericht des Gefahrgutbeauftragten, Schulungsprogramm, Leistungstrends und Maßnahmenpläne, Risiken sind Beispiele für zu berücksichtigende Punkte.  Große Unternehmen können mit konsolidierten Berichten arbeiten, die Daten der Niederlassungen enthalten, es muss dann jedoch eine Analyse der Daten der assessierten Niederlassung verfügbar sein |  |
| 5.4.1.a | der Stand der Aktionen früherer Management-Review-Meetings |  | Keine Richtlinien. |  |
| 5.4.1.b | der Gefahrgut-Jahresbericht (soweit zutreffend) |  | Keine Richtlinien. |  |
| 5.4.1.c | die Leistung der Unterauftragnehmer |  | Keine Richtlinien. |  |
| 5.4.1.d | die Effektivität der Trainings-Programme |  | Keine Richtlinien. |  |
| 5.4.1.e | die Ergebnisse interner und externer Audits |  | Keine Richtlinien. | M |
| 5.4.1.f | die Überwachung der Trends der S, G, U, Q & Sicherungs & CSR-KPI's, BBS-KPI's und Responsible Care (falls zutreffend) |  | Keine Richtlinien. | M |
| 5.4.1.g | inwieweit die Ziele von S, G, U, Q & Sicherungs & CSR erreicht wurden |  | Keine Richtlinien. |  |
| 5.4.1.h | die Wirksamkeit der Programme zur Emissionsminderung (einschließlich THG-Emissionen), die in den Modulen Transportservice, Tankreinigung oder Lager erforderlich sind, falls zutreffend? |  | Keine Richtlinien. |  |
| 5.4.1.i | die Wirksamkeit des Programms zur Abfallreduzierung gemäß Frage 2.6.4 |  | Keine Richtlinien. |  |
| 5.4.1.j | Das Ergebnis der letzten SQAS-Bewertung (falls zutreffend) |  | Keine Richtlinien. |  |
| 5.4.1.k | Das Ergebnis der Notfallübungen |  | Keine Richtlinien. |  |
| 5.4.1.l | Status der Einhaltung von lokalen, nationalen und europäischen Vorschriften |  | Keine Richtlinien. | M |
| 5.4.1.m | Empfehlung(en) für kontinuierliche Verbesserungen |  | Die Empfehlungen müssen gegebenenfalls Maßnahmen enthalten, um zu verhindern, dass Granulat in die Umwelt gelangt. | X |
| 5.4.2 | Hat die Geschäftsführung die Empfehlungen von 5.4.1 berücksichtigt. und einen Verbesserungs-Aktionsplan mit zugewiesenen Maßnahmen und Fälligkeiten festgelegt? |  |  |  |
| 5.4.3 | Überwacht das Führungsmanagement den Grad der Zielerrechung für S, G, U, Q & Sicherungs & CSR Angelegenheiten bei betreffenden Leitungsbesprechungen? |  | Es muss nachgewiesen werden, dass das zuständige Management Zwischenbesprechungen zur regelmäßigen Überwachung von S, G, U, Q & Sicherungs & CSR-Angelegenheiten durchführt, basierend auf den festgelegten Zielen. Überprüfen Sie, ob dies der Fall ist. Berücksichtigen Sie dabei, dass dieses Review in großen Unternehmen Teil der regelmäßig stattfindenen Besprechungen der formalen S, G, U, Q & Sicherungs-Arbeitskreise sein kann. In kleineren Unternehmen kann das Verfahren weniger formal, darf jedoch nicht weniger effektiv sein. Die verantwortliche Geschäftsleitung muss definiert werden. |  |
| 5.4.4 | Gibt es Nachweise dafür, dass Erkenntnisse in S, G, U, Q & Sicherungs & CSR-angelegenheiten an die Mitarbeiter weitergegeben werden? |  | Es sollte ein Verfahren eingerichtet sein zwischen Management und Mitarbeitern, das es ermöglicht, Erlerntes und wichtige Fragen zu S, G, U, Q & Sicherungs & CSR-Themen zu diskutieren. Dies kann durch sog. "Toolbox Talks" oder in Einzelgesprächen geschehen. Bitten Sie um schriftliche Nachweise dafür, dass Rückmeldungen weitergegeben werden und Anregungen von Seiten der Mitarbeiter erwünscht sind. |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Glossary of CR terms:**  **Life balance:**  **I**s a concept including proper prioritizing between "work" (career and ambition) and "lifestyle" (health, pleasure, leisure, family and spiritual development/meditation)  **Layoff:**  Also called **redundancy** in the UK, is the temporary suspension or permanent termination of employment of an employee or (more commonly) a group of employees for business reasons, such as when certain positions are no longer necessary or when a business slow-down occurs  **Whistle** **blowing** **procedure:**  Whistleblowing is when a worker reports suspected wrongdoing at work. A worker can report things that aren’t right, are illegal or if anyone at work is neglecting their duties  **Collective bargaining** :  Is a process of negotiations between employers and a group of employees aimed at reaching agreements that regulate working conditions. The interests of the employees are commonly presented by representatives of a trade union to which the employees belong. The collective agreements reached by these negotiations usually set out wage scales, working hours, training, health and safety, overtime, grievance mechanisms, and rights to participate in workplace or company affairs  **Code of Ethics/business ethics**  **Ethical codes** are adopted by organizations to assist members in understanding the difference between 'right' and 'wrong' and in applying that understanding to their decisions  **Bribery**  Bribery is an act of giving money or gift giving that alters the behavior of the recipient. Bribery constitutes a crime and is defined by Black's Law Dictionary as the offering, giving, receiving, or soliciting of any item of value to influence the actions of an official or other person in charge of a public or legal duty.  **Due diligence**:  "Due diligence" is a term used for a number of concepts, involving either an investigation of a business or person prior to signing a contract, or an act with a certain standard of care.  It can be a legal obligation, but the term will more commonly apply to voluntary investigations. A common example of due diligence in various industries is the process through which a potential acquirer evaluates a target company or its assets for an acquisition. The theory behind due diligence holds that performing this type of investigation contributes significantly to informed decision making by enhancing the amount and quality of information available to decision makers and by ensuring that this information is systematically used to deliberate in a reflexive manner on the decision at hand and all its costs, benefits, and risks  **Bid rigging**  Is a form of fraud in which a commercial contract is promised to one party even though for the sake of appearance several other parties also present a bid. This form of collusion is illegal in most countries. It is a form of price fixing and market allocation, often practiced where contracts are determined by a call for bids. |  | **Verzeichnis der CR-Begriffe:**  **Life balance:**  Ist ein Konzept, das eine richtige Priorisierung zwischen "Arbeit" (Karriere und Ehrgeiz) und "Lifestyle" (Gesundheit, Vergnügen, Freizeit, Familie und spirituelle Entwicklung/Meditation) einschließt.  **Entlassung:**  Auch Redundanz im Vereinigten Königreich genannt, ist die vorübergehende Aussetzung oder permanente Beendigung der Beschäftigung eines Mitarbeiters oder (häufiger) einer Gruppe von Mitarbeitern aus geschäftlichen Gründen, wie zum Beispiel, wenn bestimmte Positionen nicht mehr notwendig sind oder wenn ein Unternehmen kleiner wird.  **Whistleblowing-Verfahren:**  Whistleblowing ist, wenn ein Arbeitnehmer verdächtiges Fehlverhalten bei der Arbeit meldet. Ein Arbeiter kann Dinge melden, die nicht richtig sind, illegal sind oder wenn jemand am Arbeitsplatz seine Pflichten vernachlässigt  **Tarifverhandlungen:**  Ist ein Verhandlungsprozess zwischen Arbeitgebern und einer Gruppe von Arbeitnehmern, der darauf abzielt, Vereinbarungen zu treffen, die die Arbeitsbedingungen regeln. Die Interessen der Mitarbeiter werden gemeinhin von Vertretern einer Gewerkschaft dargestellt, der die Mitarbeiter angehören. Die Tarifverträge, die durch diese Verhandlungen getroffen wurden, legen in der Regel Löhne, Arbeitszeiten, Ausbildung, Gesundheit und Sicherheit, Überstunden, Missbrauchs-Mechanismen und Rechte zur Teilnahme an Arbeits-oder Unternehmensangelegenheiten fest.  **Ethikkodex/Wirtschaftsethik:**  **Ethische Codes** werden von Organisationen angenommen, um den Mitgliedern dabei zu helfen, den Unterschied zwischen "Recht" und "Unrecht" zu verstehen und dieses Verständnis auf ihre Entscheidungen anzuwenden.  **Bestechung:**  Bestechung ist ein Akt der Geld- oder Geschenkegabe, die das Verhalten des Empfängers verändern soll. Bestechung stellt ein Verbrechen dar und wird durch das Gesetz als das Angebot, die Gabe, den Empfang oder die Aufforderung zur Gabe definiert, der die Handlungen eines Beamten oder einer anderen Person, die für eine öffentliche oder rechtliche Pflicht verantwortlich ist, beeinflusst.  **Due diligence:**  "Due Diligence" ist ein Begriff, der für eine Reihe von Konzepten verwendet wird, die entweder eine Prüfung eines Unternehmens oder einer Person vor der Vertragsunterzeichnung oder eine Handlung mit einem bestimmten Standard beinhalten.  Es kann eine gesetzliche Verpflichtung sein, aber der Begriff wird häufiger für freiwillige Untersuchungen genutzt. Ein häufiges Beispiel für due diligence in verschiedenen Branchen ist der Prozess, durch den ein potenzieller Erwerber eine Zielgesellschaft oder ihre Vermögenswerte für eine Akquisition bewertet. Die Theorie hinter der due diligence besagt, dass die Durchführung dieser Art von Prüfung wesentlich zu einer informierten Entscheidungsfindung beiträgt, indem die Menge und Qualität der Informationen, die den Entscheidungsträgern zur Verfügung stehen, verbessert wird und sichergestellt wird, dass systematisch eingesetzt, über die getroffene Entscheidung und all Ihre Kosten, Nutzen und Risiken beraten wird.  **Bieter Manipulation**  Ist eine Form des Betrugs, bei der einer Partei ein Handelsvertrag zugesagt wird, obwohl auch mehrere andere Parteien ein Gebot abgeben. Diese Form der Absprache ist in den meisten Ländern illegal. Es handelt sich um eine Form der Preisbindung und Markt-Zuweisung, die oft dort praktiziert wird, wo Verträge durch eine Ausschreibung bestimmt werden. |

# 

**Anhang: Definitionen im Zusammenhang mit Fragen zum Pelletverlust**

|  |  |
| --- | --- |
| **Liste der Begriffe** | **Definition** |
| Reinigung | Rückgewinnung von verschütteten Pellets. Die Rückgewinnung von Pellets aus früheren Verschmutzungen wird durch die Sanierung abgedeckt. |
| ”Hofpflege-Richtline” | Das wichtigste Element de “Hofpflege-Richtlinie” ist die Verhinderung von Verschüttungen als erste Schutzmaßnahme in der Hierarchie der Pelletverluste. Dies kann die Förderung vorbildlicher Verhaltensweisen bei der Handhabung von Pellets und die Bereitstellung von Werkzeugen zur Verhinderung von Verschüttungen beinhalten.  Die Anlage muss über Anweisungen verfügen, die sicherstellen, dass im Falle einer Verschüttung oder Leckage die Pellets so schnell wie möglich aufgesammelt werden, um zu vermeiden, dass sie in die Umwelt gelangen.  Besondere Aufmerksamkeit sollte dabei der Minimierung verlorener Pellets in Bereichen gewidmet werden, in denen die Wahrscheinlichkeit eines Verlustes in die Umwelt hoch ist, z. B:   * + in der Nähe von Abwasserkanälenund Abflüssen, die nicht über eine Pelletsammelstelle verfügen oder die nicht an die Kläranlage der Produktionsstätte angeschlossen sind,   + in Bereichen mit hohem Verkehrsaufkommen (z. B. in der Nähe von Toren),   + in Bereichen nahe der Zaunlinie   + in der Nähe von geschotterten oder nicht gepflasterten Flächen,   + in Bereichen, in denen lose Pellets durch Wind oder Wasser (Regen) aufgenommen und nach draußen transportiert werden können,   + ...…   Vorfälle sollten rechtzeitig gemeldet werden, damit verschüttete Pellets schnell und wirksam gereinigt und beseitigt werden können. Die Häufigkeit der Kontrollgänge sollte auf der Grundlage der Exposition gegenüber losen Pellets sowie des Risikos eines Pelletverlusts bewertet werden.  Die Standards der “Hofpflege-Richtlinie” sollten häufig überprüft werden, um sicherzustellen, dass diesekorrekt eingehalten werden. |
| Hierarchie der Maßnahmen | Die Verfahren zur Umsetzung des Systems haben folgende Priorität: Verhinderung des Freisetzens, Eindämmung,anschließende Reinigung, mit dem Ziel, den Verlust von Pellets an die Umwelt zu verhindern |
| Vorfall | Ein ungewöhnliches oder unerwartetes Ereignis, das entweder zu einer Umweltauswirkung geführt hat oder dazu führen könnte. Es kann sich auch um die Aufdeckung von regelmäßigen Freisetzungen und Verlusten handeln. |
| Verlust | **Einmalige oder länger andauernde Freisetzung von Pellets außerhalb der Betriebsgrenzen in die Umwelt (z.B. Wasser, Boden...), die nicht zurückgewonnen werden können** |
| Leck | Austritt von Pellets aus einem Prozess oder System über einen längeren Zeitraum, der durch geeignete Maßnahmen verhindert werden muss. Der Begriff "Leck" kann auch als eine Form des Auslaufens betrachtet werden. |
| Nicht-Konformität | Nichterfüllung von OCS-Kernanforderungen oder obligatorischen spezifischen Anforderungen |
| Pellets | **Masse aus vorgeformtem Formmaterial mit relativ einheitlichen Abmessungen, die als Ausgangsmaterial bei der Herstellung von Kunststofferzeugnissen verwendet wird.**  (Quelle : EN ISO 472:2013+A1:2018 (modified))  *Anmerkung 1: In diesem Dokument werden Kunststoffpellets, -pulver, -flocken und -staub, einschließlich recyceltem Material als “pellets” bezeichnet*  *.*  *a)* ***Kunststoffpulver:*** *feine Partikel, die als Ausgangsmaterial für die Herstellung von Kunststoffprodukten dienen.*  *b)* ***Kunststoff-Flakes****: kleine, flache Partikel mit regelmäßiger oder unregelmäßiger Form, die als Ausgangsmaterial für die Herstellung von Kunststofferzeugnissen dienen, oder geschredderter Kunststoff. Kunststoffflocken können hergestellt werden oder durch die Agglomeration von Kunststoffstaub oder -pulver bei der Verarbeitung von Kunststoffen entstehen.*   1. ***Kunststoffstaub:*** *Feinstaub mit unregelmäßiger Form und Größe, der bei der Herstellung, Handhabung, Beförderung, Bearbeitung oder Verarbeitung von Kunststoffen entsteht.*   *Anmerkung 2: Pellets werden in vielen Farben hergestellt. Kunststoffgranulat wird auch als “Granulat” oder “Nurdles” bezeichnet und hat normalerweise eine kugelförmige oder linsenförmige Form.*  *Anmerkung 3: In einigen Ländern kann Kunststoff auch als "Harz" bezeichnet werden.* |
| Vorbeugende Einrichtung/Maßnahme | Entweder eine physische Barriere oder ein Verfahren, das ein Verschütten verhindert. |
| Abschwächende Einrichtung/Maßnahme | Entweder eine physische Barriere oder ein Verfahren, das verhindert, dass ein Verschütten zu einem Schaden für die Umwelt führt. |
| Auslaufen | **Einmalige oder längere Freisetzung von Pellets, die, wenn sie wirksam eingedämmt werden, nicht zu einem Verlust für die Umwelt führen.** |